

Odysseus Meerumschlungen

Eine Irrfahrt von Rendsburg nach Flensburg

von
Constanze Behrends

im Auftrag des Landestheaters Schleswig-Holstein

Stand:
29.11.2020

Charaktere:

Odysseas (Seas) (45)	griechischer Gastronom aus Flensburg, moderner Mann, emotional, Feminist, guter Vater
Penelope (Penny) (45)	seine Frau, Marketing-Ass, moderne Frau, Feministin, Geschäftsfrau
Mateo (17)	Sohn der beiden, hin und her gerissen zwischen den Rollenbildern seiner Eltern und der Realität
Zeus	Göttervater, leicht zu erzürnen, Vertreter des Patriarchats
Aphrodite	Göttin der Liebe, sieht das Gute, hat viel Verständnis
Ole (40)	norddeutscher Fischer, Seas bester Freund, einfacher Typ mit grossem Herz, versteht den ganzen pc Kram nicht
Aris (37)	Unternehmer, Start-up Typ, charmant, attraktiv, keine Kompromisse
Kirke (35)	Försterin und GoGo Girl, Freigeist, sehr attraktiv, moderne Frau, daddy issues
Nausikaa (30)	Psychologin in der Psychiatrie Flensburg

Nebenrollen:

Arzt (25)	Nausikaas Kollege in der Psychiatrie Flensburg
Kommissar (42)	überforderter Polizist in Rendsburg
Biker (47)	muskulöser Kerl mit Augenklappe, versteckt Trauer hinter seiner Wut
Katja (32)	militante Veganerin der Aktivistengruppe Kalypso
Veganerin 1, 2	Weitere Veganerinnen der Aktivistengruppe Kalypso
Helena (40)	Griechin, Mutter von Thalia (10) leitet das Restaurant Olymp auf Sylt
Alexis (45)	Griechin, Vater von Thalia (10), arbeitet im Olymp auf Sylt
Polizist 1, 2	Zwei Dänische Polizisten, brave Staatsdiener mit Herz für Hygge
Metaller	Typischer Wacken-Fan mit entsprechendem Wortschatz
Schauspieler	Darsteller des Winnetou in Bad Seegeberg
Wikinger	Schausteller in Haitabu
2 Arbeiter	tragende Rollen ;)

Psychiatrie Flensburg

Auf der Bühne linkst sitzt ein Mann (Seas) auf einem Stuhl. Ein Scheinwerfer ist auf ihn gerichtet. Er hat einen Verband um den Kopf.

Arzt (off): Wir haben hier einen Niemand. Redet total wirres Zeug. Ist in Haitabu aufgegriffen worden während der Wikingertage. Ein besorgter Wikinger hat den Krankenwagen gerufen. Er wollte ein Ausstellungsschiff stehlen, um nach Ithaka zu reisen. Und jetzt kommt´s: Er sagt, sein Name sei Odysseus!

Nausikaa (off): Oh ein Odysseus Komplex! Das hatten wir ja noch nie.

Arzt (off): Deshalb dachte ich, du kümmerst du dich um ihn. Du kennst dich doch mit griechischen Mythen aus.

Nausikaa (off): Haha! Ich bin so griechisch wie der Nord-Ostsee-Kanal.

Arzt (off): Ich lasse seine Angaben überprüfen. Vielleicht wird er ja irgendwo vermisst. Toi, toi, toi.

Dr. Nausikaa Schmidt kommt in den Raum. Seas springt sofort auf.

Nausikaa: Guten Tag, ich bin Dr. Schmidt...

Seas: Bitte, lassen Sie mich gehen! Ich habe ihren Kollegen schon gesagt, ich muss dringend nach Hause. Und es geht mir gut, glauben sie mir doch.

Nausikaa: Das werden wir ja gleich sehen. Bitte setzen sie sich und ich werde versuchen, ihnen zu helfen.

Seas: Verdammt nochmal! Wenn sie mir helfen wollen, dann lassen sie mich gehen!

Nausikaa: Mit Aggressionen kommen wir hier nicht weiter.

Seas: Sorry! Das ist auch echt nicht meine Art, aber wenn Sie wüssten, was ich...

Nausikaa: Dann erzählen Sie es mir doch, dann kann ich sie vielleicht verstehen.

Nausikaa setzt sich ihm gegenüber an die Rampe an einen Overheadprojektor und schreibt bzw. zeichnet mit, was er erzählt. Wir sehen ihre Aufzeichnungen auf der Projektion.

Nausikaa: Sie haben eh keine Wahl, ohne mein Gutachten kommen Sie hier nicht raus und je länger sie sich wehren, um so länger wird es dauern! *(Sie schreibt die erste Folie: Befragung Niemand alias Odysseus)*

Seas setzt sich genervt und schnauft.

Nausikaa; Also? Ich hab Zeit.

Seas: Ok. *(hält sich den Kopf)* Äh, da waren diese Kühe, nee, erst `ne Frau, boah, so ´ne richtig schöne Frau...und ein Typ mit ner Augenklappe? Nee vorher war noch Dänemark oder Sylt? Und irgendwas mit Schweinen. Und ganz viel Blut.

(währenddessen schreibt Nausikaa mit: „Ansprechbar, leicht aggressiv, Verwirrt, Assoziativ“)

Nausikaa: Erzählen Sie einfach alles was ihnen einfällt.

Seas: Äh, ich war mit meinem Freund,...Ole auf seinem Fischkutter. Auf dem Meer.

Nausikaa: Und auf welchem? *(scherzt)* Wir haben zwei.

Seas: Ostsee glaub ich, aber vorher waren wir in einem Hafen oder so. Und da gab's einen Unfall! Ole hat ein grosses Schiff gerammt, so ne fette Yacht und die hatte dann Schlagseite.

Nausikaa: *(stutzig)* War das vielleicht in der Nobiskrugwerft in Rendsburg?

Seas: Kann sein, ich weiss bloss noch, dass wir dann ganz schnell abgehauen sind. Aber Moment: ich war nur mit Ole unterwegs weil ich mich mit meiner Frau gestritten hatte. In Ithaka!

Nausikaa: In Griechenland?

Seas: Nein, in Flensburg!

Seas geht aus der Verhörsituation in die Spielszene auf der rechten Bühnenhälfte.

Flashback. Restaurant Ithaka in Flensburg.

Seas mit Hipster-Bart und Dutt streitet sich mit seiner Frau Penelope, genannt Penny in ihrem gemeinsamen Restaurant. Ein Klischee-Grieche mit viel blau-weiss und zwei Götterstatuen von Zeus und Aphrodite im Hintergrund auf zwei Podesten. Wir hören ab und zu Seas Stimme als Voice over. Das sind die Sätze, die er Nausikaa weiter erzählt.

Seas (voice over): Es kommt mir vor wie eine Ewigkeit, dass ich sie zuletzt gesehen habe. Meine Frau...äh..Penelope heisst sie, aber alle nennen sie Penny. Sie ist die Liebe meines Lebens, nur leider stur wie zwölf Esel...

Im Restaurant sind Seas und Penny schon sehr erhitzt. Der Streit ist in vollem Gange.

Seas: Ich kann nicht glauben, dass du das überhaupt in Erwägung ziehst?

Penny: Das Angebot ist doch grossartig! Eine griechische Burgerkette! Wir würden einen Haufen Kohle verdienen, neue Kunden gewinnen! Endlich mal was zurücklegen, renovieren und vielleicht zum ersten Mal seit 10 Jahren verreisen, Seas! Ist das wirklich zu viel verlangt?

Seas; Wenn ich dafür meine Seele verkaufen soll dann ja!

Penny: Du sollt nicht deine Seele verkaufen! Keine Sorge, die schmeckt niemandem!

Seas: Haha, sehr witzig! Wohl ´nen Clown gefrühstückt?

Penny: *(Sie schmunzelt)* Ja, hat komisch geschmeckt.

Seas: Penny, ich liebe dich und ich will dich glücklich machen. Dir alles geben, was du willst, aber das kann ich nicht, ich habe meine Werte...

Penny: Oh ja, ich weiss schon! Alles muss genauso sein wie bei deiner griechischen Grossmutter! Bloss nicht ein Gramm von ihrem Rezept abweichen und wehe wir benutzen eine andere Sorte Olivenöl als sie damals, dann gibt's Tote!

Seas: Oh Gott! Zur guten griechischen Küche gehört nunmal das gute griechische Olivenöl!

Penny: Nur kostet das „gute griechische Olivenöl“ ganze 16 Euro die Flasche und ist gerade mal befriedigend. Stiftung Warentest hat eins aus dem Biomarkt mit sehr gut bewertet, was nur halb so viel kostet.

Seas: Als ob sich irgendwelche deutschen Bürokraten da auskennen würden! Das ist ja, als ob du einen Inuit nach dem korrekten Verhalten bei einem Sandsturm fragst!

Penny: Oder einen Griechen nach Finanztips!

Seas: Ernsthaft?!

Penny: Sorry, war nicht böse gemeint.

Seas: Doch, war es! Wir haben Arbeitsteilung Penny! Du kümmerst dich ums Geschäftliche und ich um die Küche. Jede und jeder was er oder sie am besten kann. Und Olivenöl fällt in meinen Tanzbereich!

Penny: Ja! Aber darüberhinaus muss ich alles allein entscheiden, weil du dazu nicht in der Lage bist! Du kümmerst dich nur um die Küche, aber sonst um nichts! Seit Jahren versuche ich den Laden zu modernisieren und von dir kommt nur: „Nee, das hätte meine Jiajia nicht gemacht.“ Es tut mir sehr leid, dir das sagen zu müssen Seas, aber deine Oma ist schon 20 Jahre tot.

Seas: *(weint fast)* Warum bist du nur so unsensibel?

Penny: *(seufzt)* Ich habe dafür gesorgt, dass wir in allen Reiseführern stehen.

Seas: Weshalb wir jetzt für die Touristen sogar Wiener Schnitzel anbieten müssen! So weit ich weiss, hat Wien nie zu Griechenland gehört.

Penny: Das ist eine Alternative für Familien! Oder kennst du ein Kind, das Bifteki mit Knoblauchsosse mag?

Seas: Ja, so ziemlich jedes griechische Kind!

Penny: Du bist nur anti und hast keine eigenen Ideen, Seas!

Seas: Doch! Meine Idee ist, dass alles so bleibt wie es ist!

Penny: Das Angebot von Aris wäre der beste Kompromiss! Wir bieten ausschliesslich griechische Küche an aber eben modern und in Burgerform, so dass für jeden was dabei ist! Das ist doch genial!

Seas: Nein, das ist Halsabschneiderei! Ich kenne Aris, der ist kein Gastronom, der ist Geschäftsmann!

Penny: Du sagst das, als wär es was schlechtes!

Seas: Er denkt nur an den Profit! Genau wie du! Wo bleibt da die Seele, das Herz, die Gemütlichkeit? Ich wollte immer ein Restaurant, in dem sich die Gäste wohl fühlen. Wo man bis 5 Uhr morgens sitzen und einen Ouzo aufs Haus trinken kann.

Penny: Hast du eine Ahnung, was deine Ouzo-aufs-Haus-Orgien kosten? Du bist ein Traamtänzer Seas!

Seas: Das hast du mal sehr an mir gemocht!

Penny: Ja, als ich 25 war und hormonell benebelt. Vielleicht bin ich erwachsen geworden.

Seas: Und ich nicht?

Penny: Muss ich das beantworten?

Seas: Wer von uns beiden hat sich denn um Mateo gekümmert, als er klein war, hä?

Penny: Das schon wieder?!

Seas: Du hattest eine fast schon lächerliche Windelallergie. Das hab immer ich gemacht! Ich sass die ganze Nacht an seinem Bett wenn er Fieber hatte.

Penny: Weil du einfach nicht loslassen kannst. Man muss keinem Kind beim Schlafen zuschauen.

Seas: Du bist eine emanzipierte Frau Penelope und ich bin ein moderner Mann. Wir haben bestimmte Rollen komplett getauscht, was ok für mich war.

Penny: Ach komm, du hast dich jedesmal beschwert, wenn du der einzige Vater in der Krabbelgruppe warst und als Mateo dich mal Mama genannt hat...

Seas: Hab ich meinen Frust runtergeschluckt wie jede gute Mut..äh..Bezugsperson!

Penny: Seas, du bist ein toller Vater. Ehrlich. Aber als Mann...

Seas: Was?

Penny: Na ja, dein Hobby ist Stricken!

Seas; Na und? Du freust dich doch jedes Jahr über einen selbst gestrickten Schal.

Penny: Du bist einfach zu weich, zu abhängig, du setzt dich nicht durch. Du bist eben irgendwie...

Seas: Was?

Penny: ...kein ganzer Kerl.

Seas: Die Rolle des Kerls ist ja bei uns schon vergeben!

Penny: Bitte?? Nur weil ich nicht in Kuchenbazar und Windelthemen aufgehe bin ich nicht weniger Frau und schon gar keine schlechtere Mutter. Ausserdem ist Mateo mit seinen 17 Jahren schon mehr Kerl als du!

Seas: Ok, jetzt muss ich mich mal ganz kurz sammeln. Das war ja eine ganze Salve die du da auf mich abgefeuert hast, Penelope! (*atmet tief durch*) Ich finde, du müsstest dich mal entscheiden, was du willst! Einerseits einen modernen Feministen, der dein Kind versorgt und den Haushalt schmeisst. Das ist ja sehr bequem nicht wahr? Und andererseits soll er dann aber bitte auch ein „ganzer Kerl“ sein, ein aufgepumpter Macho-Proll, der dich durchbumst bis du deinen Namen vergisst, oder wie?

Penny: Ach, mir würde es schon reichen wenn du mir währenddessen nicht ständig ins Ohr flüstern würdest, ob das gerade angenehm ist und wie sehr du mich respektierst, obwohl du gerade deinen Penis in mich reingesteckt hast!

Seas; Entschuldige bitte, dass ich Rücksicht auf dich nehme!

Penny: Schlappschwanz!

Seas: Na dafür hast du doch den Vibrator, den ich dir geschenkt habe!

Mateo kommt rein, hat Verletzung am Auge.

Mateo: Muss man nicht Sex haben um sich darüber zu streiten?

Seas; Mateo, ich wusste nicht...

Mateo: Dass ich da bin? Schon weg!

Penny: Was ist denn mit deinem Auge?

Mateo: Nix. Hab nur mit meinem Gesicht die Faust eines Hooligans von Holstein Ultra gebremst.

Seas: Wie bitte? Wer ist der Kerl, der kann was erleben?

Mateo: Und was? Dass du ihn höflichst bittest, meine Fresse nicht länger als punching ball zu benutzen? Nee danke, machs nicht noch schlimmer. Ich hab ein paar Kumpels organisiert, den kloppen wir bei der nächsten Gelegenheit zusammen.

Seas: Gewalt ist keine Lösung Mateo.

Mateo: Ach nee? Aber labern!?

Seas; Gewalt erzeugt Gegengewalt. So einfach ist das.

Penny: Es gibt noch andere Wege sich zu wehren. Gib mir den Namen, der kriegt Post von meinem Anwalt.

Mateo: Nein! Lasst mich in Ruhe, alle beide! Ihr versteht das nicht!

Seas: Wir wollen doch nur helfen!

Mateo: Ich scheisse auf eure Hilfe! Fickt euch!

Seas: Sprache, Mateo!

Mateo: Ok. Fick dich!

Penny prustet kurz. Mateo wütend ab.

Penny: Na super Seas! Gaaanz toll gemacht!

Seas: Wieso ist das jetzt meine Schuld?

Penny: Du bist doch seine „Mut..äh...Bezugsperson“!

Seas: Du scheinst den Clown verdaut zu haben. Deine Witze werden immer schlechter. Und wieso musstest du schon wieder mit diesem Sexthema anfangen?

Penny: Schlappschwanz bezog sich auf deine Persönlichkeit nicht auf deine Performance... wobei...?

Seas: Ich hör mir das nicht länger an! Ich wünschte wirklich du würdest endlich mal sehen, was ich alles für dich tue, Penelope!

Penny: Dito!

Seas: Du meckerst doch nur an mir rum. Einerseits bin ich zu weich und andererseits bin ich dir zu stur. Dieses Restaurant ist meine Seele und ja an den Rezepten und Werten meiner Grossmutter festzuhalten bedeutet mir was! Das ist die einzige Sache, in der ich dir nicht nachgebe. Da könntest du mal einen Schritt auf mich zu kommen. Denn ganz ehrlich, ich hab langsam keine Lust mehr mich zu verbiegen!

Seas stürmt raus.

Penny: Ich halte dich nicht auf, Scarlett!

Kommt gleich zurück.

Seas: Ich fahr zu Ole nach Rendsburg. Der braucht Hilfe mit seinem Computer, hat nen Trojaner oder so. Bin morgen zurück. Aber ich muss mich jetzt erstmal ausquatschen!

Penny: Ist ja mal ganz was neues!

Penny genervt ab. Eventuell tritt sie noch irgendwo gegen.

Restaurant. Götterebene

Zeus und Aphrodite treten von ihren Sockeln und wandern durch das Restaurant.

- Aphrodite: Ach, diese Sterblichen. Da leben sie nicht mal ein Jahrhundert in dieser Hülle und verbringen die Hälfte davon mit Wut, Angst und Streit.
- Zeus: Tja, hätten sie mal nicht mit Prometheus Hilfe das Feuer gestohlen, dann hätte ich ihnen nicht Pandorra mit ihrer Büchse geschickt und diese Plagen wären ihnen erspart geblieben.
- Aphrodite: Ach komm schon, Zeus! Sei nicht so nachtragend! Das ist doch nun schon Äonen her.
- Zeus: Tochter schweig!
- Aphrodite: Es ist mythologisch überhaupt nicht eindeutig ob ich deine Tochter bin oder aus dem Schaum des Meeres emporstieg aus dem...
- Zeus: *(will sie zum Schweigen bringen)* Ja, ja, ja, ja...
- Aphrodite: ...aus dem kastrierten Gemächt deines Grossvaters Uranos.
- Zeus: *(angewidertes Geräusch)* Wäh
- Aphrodite: Was denn? Ich finde nicht, dass ich mich dafür schämen muss.
- Zeus: Ist einfach keine schöne Vorstellung. Jedenfalls habe ich einen viel aktuelleren Grund um zornig zu sein, Aphrodite. Kein Mensch glaubt mehr an uns, nicht mal die Griechen!
- Aphrodite: Na ja, Odysseas hat vorhin „Oh Gott“ gerufen und von Penelope hab ich das auch schon gehört, wenn sie mit diesem merkwürdigen brummenden Gerät allein ist. *(stöhnt)* „Oh Gooooottt, oh Gooottttt“
- Zeus: Aber beide sprechen von Gott im Singular. Verdammter Monotheismus!
- Aphrodite: An alle Götter zu glauben war ihnen zu anstrengend. Deshalb haben sie uns in den grossen Weltreligionen runter gekürzt auf ein göttliches Prinzip. Ein Potpourri aus uns allen zusammen. Und mal ehrlich: wir im Olymp waren es doch auch leid, uns um die Belange der Sterblichen zu kümmern. Oder hat es dich jemals wirklich interessiert wer von den Erdenwürmern ne gute Ernte hat?
- Zeus: Natürlich nicht! Aber weil uns die Sterblichen heute nicht mehr fürchten, sind sie nur noch ein Witz. Früher gab es Helden deren Schicksal ich lenken konnte. Das hat Spaß gemacht. Da war Achilles, Herkules und natürlich Odysseus - das Original. Nicht diese profane Raubkopie Seas, der es nicht mal wert wäre, den Dreck unter des wahren Odysseus` Sandalen abzulecken. Welcher Mann lässt sich so von seiner Frau unterjochen! Erbärmlich!

- Aphrodite: *(lacht)* Ach, Zeus, wenn ich mich recht entsinne, standest auch du häufig im Bann deiner Heras.
- Zeus: Aber freiwillig! An dem ganzen Unglück der Menschheit ist dieser Feminismus schuld! Dadurch ist die göttliche Ordnung aus den Fugen geraten! Das muss Hades den Weibern eingeflüstert haben. Die Frauen verhalten sich wie Männer und nehmen den Männern die Ehre. Deshalb werden diese zu Weibern, wie dieser Seas! Er weint und redet die ganze Zeit und was soll dieses Stricken? Er ist eine Schande für sein Geschlecht. Und die Frauen sind frustriert, weil sie keine Männer mehr haben. Dabei sind sie selbst Schuld!
- Aphrodite: Aber die Amazonen haben doch seit jeher wie Männer gekämpft. Und sind sehr gut ohne sie zurecht gekommen.
- Zeus: Und heute liefern sie für einen Mindestlohn Pakete aus. Weisst du, Aphrodite, ich denke, wir lassen die Menschen zu lange leben. Die wissen ihr Leben gar nicht mehr zu schätzen! Die beiden sind gerade mal 20 Jahre zusammen und können einander nicht mehr ertragen.
- Aphrodite: Das stimmt. In der Antike wären sie nicht alt genug geworden, um sich derart überdrüssig zu werden. Aber was willst du dagegen tun? Die Moiren, deine Töchter anrufen und sie bitten, Odysseas und Penelopes Schicksalsfäden zu durchtrennen?
- Zeus: Du weißt so gut wie ich, das Schicksal steht über allem, selbst über mir. Ich gedenke, den modernen Odysseas auf eine kleine Irrfahrt zu schicken. Ohne Heldentaten gibt es eben nur noch Pantoffelhelden.
- Aphrodite: Also müssen wir dafür sorgen, dass er seinem Namen Ehre macht.
- Zeus: Er soll ein richtiger Mann werden, kämpfen, Gefahren trotzen und bei schönen Nymphen liegen. Dann wird seine Manneskraft zurück kehren und diese Penelope mit den Haaren auf den Zähnen nimmt ihn auch wieder ernst.
- Aphrodite: Das könnte funktionieren Zeus! Penelopes und Seas´ Schicksalsfaden sind untrennbar miteinander verknüpft. Sie werden wieder zueinander finden.
- Zeus: Du hoffnungslose Romantikerin Aphrodite! Monogamie war doch schon zu unserer Zeit überholt.
- Aphrodite: Ich spreche von der Liebe, Zeus, nicht von der Leidenschaft. Das sind zwei paar Sandalen. Wir werden sehen. Die Wette gilt!
- Zeus: Und um was wetten wir eigentlich? *(flirty)* Ich meine, wenn du nicht meine Tochter bist, dann könnten wir doch...
- Aphrodite: Kastriertes Gemächt des Uranos!
- Zeus: *(schüttelt sich)* Wäh!

Zeus macht eine Zauberhafte Geste. Evtl Nebel. Lichtwechsel.

Auf dem Meer.

Nausikaa legt Wellen auf den Overhead-Projektor. Seas und Ole sitzen in Oles Fischkutter (Das ehemalige Weinregal des Restaurants umgedreht) und trinken Flensburger. Ole schaut sich noch ein wenig nervös um.

Seas (voice): Nach dem Streit bin ich mit Ole aufs Meer rausgefahren. Ich kenne ihn schon seit Jahren. Ole ist eher so ein einfacher Typ. Hat zwar ne grosse Klappe, aber ein gutes Herz.

Seas: Iamas!

Ole: Ja, denn Prost, ne!

Sie stossen an.

Ole: Puh! Mir is noch ganz plümerant zu Mute!

Seas: Schwein gehabt, dass uns keiner verfolgt hat, Digger.

Ole: Ich sach ma so: Ich hab den Kahn in der Werft nur latent tuschiert. Dat muss der aushalten normalerweise.

Seas: War bestimmt auch son Touri - Fusch. Sieht schick aus, hat aber keine Substanz.

Sie schweigen einen Moment und trinken Bier.

Ole: Und?... Sonst?

Seas: Muss.

Noch ein Schluck aus der Pulle. Seas schnappt sich seine Gitarre und beginnt „All along the Watchtower“ zu spielen

Ole: Ich nehm ma Kurs auf Fehmarn. Da können wir am Jimi Hendrix Felsen klönen.

Seas: Jo.

Ole: Du wolltest ausbüxen, ne?

Seas: Lieb, dass du fragst, Ole. Ja. Wir reden total aneinander vorbei im Moment. Penny will immer mehr, mehr, mehr..

Ole: Und du?

Seas: Ich bin ein einfacher Koch! Ich bin glücklich, wenn sie glücklich ist. Weisst du, als wir uns kennengelernt haben, hat Penny bei so einer Marketingagentur in Lübeck gearbeitet und grosse Kampagnen betreut. Kennst du das Niederegger Marzipan?

Ole: Na logo.

Seas: Ja, dank Penny!

Ole: Plietsche Deern!

Seas: Ich glaube, sie ist unterfordert mit Ithaka. Wir hatten einen riesigen Streit. Sie will das Restaurant modernisieren, ich will es traditionell. Als Mann will ich modern sein, aber sie will mich jetzt plötzlich traditionell! Keine Ahnung, was ich machen soll!

Ole: Na ja, ich sach ma, is halt ne Frau, ne? Wer Frauen versteht, kann auch Holz schweissen.

Seas: Das kannst du so pauschal nich sagen.

Ole: Dat is aber so! Ich hab letztens dieset Abhördings, äh, Alexa mal gefragt, was Frauen wirklich wollen. Du, die hat drei Tage durchgelabert.

Seas: Penny ist emanzipiert und das finde ich grossartig, wirklich!

Ole: Erlich? Mich hat das immer gewundert, dass in Emanze dat Wort Mann drin steckt! Warum heisst dat nich Efrauzipiert? Dat wär doch besser. Dann wären die nich so wie Männer.

Seas: Penny ist nicht wie ein Mann!

Ole: Wer kocht bei euch?

Seas: Na ja, ich, aber das ist ja auch mein Beruf. Du willst doch jetzt nicht ernsthaft behaupten, eine Frau gehört hinter den Herd?

Ole: Natürlich nich! Davor gehört die! Die Knöpfe sind doch vorne! Scherz! Aber sie bringt das Geld nach hause, oder?

Seas: Na ja...

Ole: Wer sagt bei euch wo´s lang geht?

Seas: Das besprechen wir gemeinsam.

Ole: Wer sagt bei euch wo´s lang geht?

Seas: Ja schon eher sie, aber sie kann das auch besser. Das ist doch ok.

Ole: Ok ist die Abkürzung für Ohne Kontrolle, mein Freund! Du hast keine Kontrolle über dein Leben. Du stehst unter ihrer Fuchtel und du solltest dir langsam mal wieder Eier wachsen lassen!

Seas: Das finde ich jetzt reichlich sexistisch von dir!

Ole: Ach sei mal nicht so ne Pussy! (*böser Blick von Seas*) Schuldigung, sei mal nicht son Mädchen, äh, Weichei - Mann, was darf man denn noch sagen heutzutage?

- Seas: Du meinst, ich soll mehr zu meinen Bedürfnissen stehen und energischer, wenngleich auch liebevoll auf sie einwirken, dass wir Kompromisse finden, die mich stärker berücksichtigen?
- Ole: Dat hast du gesacht! (*für sich*) Doch ne Pussy! (*laut*) Aber ich sag dir eins, du musst auf den Tisch hauen, damit deine Alte den Schuss mal hört. Immer dieses Frauenverstehen, dat macht die Weiber kirre. Die schreien zwar: Gleichberechtigung, aber Gleichheit is totaaal langweilig! In Wirklichkeit wollen die nur mal flach gelegt werden.
- Seas: Du findest also auch, ich soll sie wie ein Neanderthaler in meine Höhle schleppen oder was?
- Ole: Kannst danach ja feministisch mit ihr kuscheln.
- Seas: Ich finde dieses Macho-Gehabe so dumm! Als ich aufgewachsen bin, damals in Griechenland, hab ich es so gehasst, wie furchtbar die Männer über Frauen gesprochen haben. Frauen haben geputzt, gebacken und die Kinder gehütet, während die Männer den ganzen Tag im Cafenion sassen.
- Ole: Paradies!
- Seas: Nee, das ist unfair. Das sagt doch der gesunde Menschenverstand! Und ich hab mir geschworen, ich werde niemals so ein goldkettchentrager, frauenverachtender Arsch. Ich hab meiner Jiajia immer geholfen beim Einkaufen, beim Kochen, auch wenn mich die anderen Jungs verkloppt haben dafür. Und ich weigere mich, jetzt plötzlich ein toxischer Mann zu werden, nur weil meine Frau gerade etwas kompliziert ist.
- Ole: Frauen sind eigentlich nich so kompliziert. Wenn du einen Fehler machst, entschuldigst du dich, wenn sie einen Fehler macht, entschuldigst du dich auch. Basta.
- Seas: Ole, so einfach ist das doch nicht. Ich frag mich, was ich falsch gemacht habe. Wieso ich nicht der Mann bin, den sie braucht? Ich will kein Macho sein, aber ich will sie auch nicht verlieren.
- Ole: Seas, bei aller Liebe - also nich schwul gemeint - ich kann mit deinem Gejammere nix anfangen. (*macht ihn nach*) Wie kann ich sie nur glücklich machen? Wie kann ich ihr helfen, dass sie rausfindet, wat sie möchte? Du klingst wie eine Kummerkastentante in der Brigitte. Du musst ja nich gleich zum Alpha-Tier werden, aber tu doch einfach mal das, worauf du Bock hast, dat wär doch mal wat!
- Seas: Ok, da hast du einen Punkt! Ich sollte wirklich mal was für mich tun!
- Ole: Joah! Ne Sauftour und in Puff? (*böser Blick von Seas*) Nich?
- Seas: Ich möchte in die Naur und meditieren.
- Ole: (*versucht begeistert zu klingen*) Oder so! Klasse!
- Seas: Darf ich mir dein Boot leihen? Dann fahr ich einfach mal allein aufs Meer hinaus.

Ole: Aber immer doch!

Seas: Ok. Ich sag nur Penny schnell Bescheid, nicht dass sie sich Sorgen macht!
(*kramt Handy raus*)

Ole: Nix is! (*nimmt ihm Handy aus der Hand, wirft es ins Wasser.*)

Seas: Hey!

Ole: Die kann sich ruhig mal ein bisschen Sorgen machen!

Black.

Flashback. Strand von Lolland.
Seas liegt völlig fertig am Strand.

Seas (voice): Ich hab dann Ole wieder in Rendsburg abgesetzt und bin allein rausgefahren. Da hab ich mich sehr männlich gefühlt, wie ein alter Seebär. Hab meditiert, die Ruhe genossen, ein bisschen geweint. Ich muss zugeben, Ole hatte Recht. Ich hab mich vielleicht zu sehr Penelope angepasst. Vielleicht rührt ihre Unentschiedenheit daher, dass ich selbst viel zu flexibel bin. Ich muss mich mehr durchsetzen, nicht nur beim Olivenöl. Nach der Nacht auf See wollte ich wieder nach Hause und Penelope klipp und klar sagen, was ich mir wünsche. Auf einmal kam aus dem Nichts eine Monsterwelle. Ich habe dagegen angekämpft, aber ich hatte keine Chance. Ich bin erst am Strand wieder aufgewacht...

Seas liegt am Strand und stöhnt leise. Zeus und Aphrodite wandeln um ihn herum.

Aphrodite: Ein Schiffsunglück? Das ist so vorsintflutlich. Hattest du keine kreativere Idee?

Zeus: Was denn? So beginnt jede gute Odyssee. Poseidon wollte auch mal wieder seinen Spass. Ausserdem wie hätte ich ihn sonst nach Lolland bekommen sollen? Die Fehmarnbeltquerung dauert doch noch Jahrtausende.

Aphrodite: Und wie wird er jetzt zum Helden?

Zeus: Geduld, Schaumgeborene. Zunächst einmal muss er vom Wege abkommen, um zu sich selbst zu finden. Aber dieser Ole, der gefällt mir! Das ist ein richtiger Mann!

Aphrodite: Der wohnt noch bei seiner Mutter!

Zeus: Na und? Das hat Ödipus auch nicht geschadet!

Aphrodite: Oh doch!

Seas wacht auf, hustet und schaut sich erschrocken um.

Seas: Hallo ? Ist da jemand? (*hustet*) Hallo? Was ist mit Ödipus?

Zeus macht ein „Psst“ Geste.

Zwei Dänische Polizist+innen kommen.

- Polizist 1: Se hvem vi fik der? (wen haben wir denn da?)
- Polizist 2: En anden ulovlig! Hej! (Schon wieder ein Illegaler!)
- Seas: Oh hallo! Können Sie mir sagen, wo ich bin?
- Polizist 1: En tysk også! (ein Deutscher auch noch!) Ins Königreich Dänemark, auf den schön Insel Lolland!
- Seas: Da war eine Welle...Ich hatte...mein Boot ist..
- Polizist 2: (zu Polizist 1) Flygtningebåd! Måske er der flere her. (Flüchtlingsboot? Vielleicht sind hier noch mehr?)

Sie schauen sich um.

- Polizist 1: Vi tager ham med os! (wir nehmen ihn mit)
- Seas: Sorry, ich kann kein Dänisch. Können Sie mir bitte helfen?
- Polizist 1: Du bist arrestet für einen illegalen Einwanderer bis das Königreich Dänemark.
- Seas: Aber das war doch nicht freiwillig!
- Polizist 2: Ja, ja, sagen viele alles! Mit sie kommen!

Die beiden nehmen ihn unter den Armen und führen ihn ab. Zeus freut sich.

- Zeus: Seine erste Prüfung! Was meinst du? Schnappt er sich eine Waffe oder kämpft er mit seinen Fäusten?
- Aphrodite: Vielleicht hat er ja ganz andere Waffen!

Szenenwechsel. Polizeirevier.

Seas wird auf eine Bank gesetzt.

- Polizist 1: Da bleiben sitzen bis für die Abtransportierung.
- Seas: Was für eine Abtransportierung?
- Polizist 1: Einwanderer ins Dänemark ist schwerlastig strafbar. Das dänische Kultur wir wollen schützend! Nicht so deutsch! Nicht irgendwann alle Lederhosen und Oktoberfest in Kopenhagen. Heißt Freistaat Christiania nicht Freistaat Bayern. Kleine Meermaid nicht mit Dirndl. Deshalb so Flüchtlinge wie du gleich rausgewiesen!
- Seas: Also erstens bin ich kein Flüchtling! Und zweitens habe ich auch keine Absicht, die kleine Meerjungfrau in ein Dirndl zu stecken. Ich bin nicht mal richtig deutsch, ich bin Grieche!

Polizist 1: *(erschrocken)* Mittelmeers-Flüchtlings! Noch Schlimmer!

Seas; Nein, ich bin aus Flensburg! Hören sie, wenn sie mich ausweisen wollen. Sehr gern! Ich will einfach nur nach Hause!

Polizist 1: Nicht so einfach geht das nicht. Seit den neue Regierungen, alle illegale Einwandern ins Dänemark wir bringen auf eine Lagerinsel Lindholm.

Seas: Auf eine Lagerinsel?

Polizist 1: Aber nicht so schlimm. Früher Lindholm war für krankes Tiere mit Schweinepest, aber jetzt Lager für Illegalem. Keine Sorgen, ist ganz hyggelig. Meine Kollege ruft die Transporteren. In 20 Minuten du werdens abgeholen.

Seas; Aber ich will doch einfach nur nach Deutschland zurück.

Polizist 1: Keine Ausweis, also Ausweisung!

Seas: Hören Sie mal, ich habe eine Frau und einen Sohn...

Polizist 1: Wir akzeptieren nicht Nachreisung von Angehörigeren!

Seas: Nein, ich will doch einfach nur raus aus Dänemark! Lassen Sie mich gehen!

Er steht auf und will weg. Polizist 1 zückt Waffe und richtet sie auf ihn. Seas hebt die Hände

Polizist 1: Wieso? Königreich Dänemark ist dem schönste Lande auf das Welt. Wir haben Hygge erfunden.

Seas schaut sich um.

Seas: Ja, das habt ihr, aber ganz ehrlich : Hier ist es nicht gerade hyggelig.

Polizist 1: Was?

Seas: Dieses Polizeigräu-Kotzgrün ist einfach nur deprimierend und beisst sich im Übrigen ganz schlimm mit ihrem Teint.

Polizist 1: Ja?

Seas: Ja, sie sind eher der nordische Typ mit roten Untertönen. Ein leichtes Rosa würde ihnen schmeicheln, überhaupt eher Pastellfarben! Und diese Bank? Also ganz ehrlich! Da ist ja ein Nagelbrett hyggeliger. Die ist nicht gerade einladend. Und kalt ist es hier wie im Schlachthaus. Vielleicht mal ne Decke oder ein paar Kerzen?

Polizist 1: Das hast du Recht!

Polizist nimmt wie Waffe runter.

Restaurant Flensburg.

Penelope hat ihr Handy in der Hand und zögert, schaut bei WhatsApp nach, ob Seas online ist. Mateo kommt ins Restaurant, auf dem Weg zur Schule.

Penny: Sag mal, hat dein Vater sich bei dir gemeldet?

Mateo: Der Schlappschwanz?

Penny: Mateo, wir haben uns gestritten, da sagt man Sachen, die man nicht so meint.

Mateo: *(für sich)* Wer's glaubt. *(laut)* Nein, er hat sich nicht gemeldet.

Penny: Ruf ihn mal an!

Mateo: Mach du das doch, ich muss zur Schule.

Penny: Ich bin aber noch sauer auf ihn, los!

Mateo kramt sein Handy raus.

Mateo: *(stöhnt)* Irgendeine Therapeutin wird mal sehr viel Kohle an mir verdienen.

Penny: Wieso?

Mateo: Instrumentalisierung, Loyalitätskonflikte?!

Penny: Jetzt mach!

Mateo ruft Seas an. Handy ist tot.

Mateo: Nich erreichbar. Akku leer?

Penny: *(besorgt)* Ja, vielleicht.

Mateo: Ach, mach dir keinen Kopf. Wahrscheinlich haben sie gesoffen und vergessen das Handy anzustöpseln. Bestimmt ist er schon auf dem Rückweg. Ist schwer aus Rendsburg rauszukommen. Weisst ja, Tunnel zu, Hochbrücke ständig gesperrt. Der kommt schon wieder.

Mateo geht. Penny schaut ihm nachdenklich hinterher.

Penny: Na hoffentlich...

Aris kommt zur Tür herein. Mitte 30, attraktiv, charming, Erfolgstyp - Start-Up-Fuzzi.

Aris: Und?

Penny: Was?

Aris: Na unser Business? Bock ne Million zu machen?

Penny: Aris! Oh Gott, war das heute? Du brauchst ne Antwort oder?

Aris: Nur wenn es die richtige ist!

Penny: Sorry, ich bin grad völlig durcheinander. Seas ist seit zwei Tagen verschwunden. Also wahrscheinlich ist er nur bei seinem Kumpel. Aber es ist merkwürdig, dass er sich gar nicht meldet. Das passt nicht zu ihm.

Aris: Don't worry. Wir Männer brauchen ab und zu mal ein Time-Out. Aber so eine Frau wie dich, lässt man nicht lange allein.

Penny: Tja...

Aris: Also? Greek Burger? Wir zwei?

Penny: Ich finde es nach wie vor wahnsinnig verlockend, aber ich kann das nicht allein entscheiden Aris.

Aris: Na ja, doch. Wenn ein Geschäftsführer unauffindbar ist, darf der oder die andere währenddessen allein verfügen. Steht im Gesellschaftsrecht.

Penny: Vielen Dank fürs Mansplaining, das weiss ich auch. Ich meinte aber, ich will nicht über den Kopf meines Geschäftspartners hinweg solch eine weitreichende Entscheidung treffen.

Aris: Du, solange das keine ehelichen Gründe hat, wunderbar! Ich wollte nur sicher gehen, dass du bekommst, was du willst und dich nicht blind deinem Ehemann unterordnest.

Penny: (*lacht*) Ich bin weder blind noch untergeordnet, soweit solltest du mich eigentlich kennen.

Aris: Ich fand starke Frauen schon immer faszinierend!

Penny: Das stark kannst du streichen. Ich bin eine ganz normale Frau.

Aris: Und on top noch bescheiden.

Er schaut sie verliebt an, Penny wird es unangenehm.

Penny: Genug der Lorbeeren. Warum willst du überhaupt in die Gastronomie einsteigen? Du leitest doch die Silbermanufaktur?

Aris: Weisst du, ich hab nen Haufen Profit gemacht, weil ich Schiffsbeschläge für Yachten an arabische Scheichs verkauft hab. Das muss ich reinvestieren, Gastronomie ist ne krisensichere Branche. Wer nichts wird, wird Wirt. No offense!

Penny: None taken!

Aris: Ausserdem geht's mir nur ums Business, nicht ums Produkt. Ich hab schon einen Online-Handel für Sextoys aufgezogen, die Silbermanufaktur, eine Rindermastanlage und jetzt will ich in die Gastro einsteigen.

Penny: (ironisch) Ein Mann mit Prinzipien!

Aris: Ja. Ich hab mir gedacht Migrationsfastfood ist ja schon ewig ein Klassiker. Der Döner nach dem Club, Chinese-Take-Out und so. Aber wenn man das kombiniert mit moderner Fusion-Küche und einen auf bio macht, dann erreichst du ne richtig geile Zielgruppe! Mc Greek Burger - das wird ne Cash-Cow. Garantiert!

Penny: Und wofür brauchst du uns?

Aris: Für die Street Credibility. Du kommst doch aus dem Marketing Penny. Es geht nur um die Story. Mc Greek - Healthy-Bio-Burger founded by Seas Thalassa. Das klingt griechisch und hipp. Authenticity sells! Aber ich brauch nicht unbedingt euch, ich bin noch mit ein paar anderen Restaurants im Gespräch.

Penny: Aaaaah! Und jetzt den Kuchen vom Tisch nehmen, ich verstehe.

Aris: Schlaue Frau! Dir kann man echt nix vermachen, was?

Penny: Nope!

Aris: Pass auf! Ich bin ganz ehrlich. Ich will das am liebsten mit euch machen. Ich mag dich einfach. Du hast ein entrepreneurial mindset. Aber no pressure. Ich rede mit meinen Investoren und hole noch ein paar Tage Bedenkzeit für dich raus. Ok?

Penny: Ok!

Aris: Bye!

Aris ab. Penny schaut ihm hinterher, kurz in Gedanken. Dann zückt sie ihr Handy und wählt. Ole taucht auf der linken Bühnenhälfte auf mit Handy.

Ole: Petersen?

Penny: Ole! Hi! Ähm, ich will nicht lange stören, ich will nur wissen, ob Seas noch bei dir ist.

Ole: Äh, nee, der hat sich vor zwei Tagen mein Boot geliehen und hat's bisher nicht zurückgebracht.

Penny: Bei dir hat er sich also auch nicht gemeldet?

Ole: Nee, aber ähm, sein Handy ist ihm ganz ungünstig ins Wasser gefallen. Deshalb wahrscheinlich. Aber er hat gesagt, er will ein büschen meditieren, der alte Müsliesser. Mach dir ma keine Sorgen.

Penny: Je mehr Leute mir sagen, dass ich mir keine Sorgen machen soll, umso besorgter werde ich!

Ole: Der hat den Schwanz eingezogen nach eurem Streit. Darf man nich sagen ne? Dat Geschlechtsteil zwischen die Schenkel geklemmt? Na du weisst, was ich meine. Der

hatte Schiss vor dir! Aber bei so ner schicken Mutti, kommt der doch bald wieder angetrottet.

Penny: Also wenn das ein Kompliment sein sollte, solltest du daran arbeiten.

Ole: Sorry! Frauen Komplimente machen is aber auch wie Topf schlagen im Minenfeld.

Penny: Alles klar, Ole. Dann sag mir bitte Bescheid, wenn du was hörst.

Ole: Jo! Mach ich! Tschö!

Penny legt auf und wirft wütend ihr Telefon in die Ecke. Ole ab.

Penny: Schiss vor mir! So ein Idiot! Ahhhh!

Polizeirevier Dänemark.

Das Polizeirevier hat eine andere Wandfarbe, Decken, Blumen, Kissen usw. Seas und der Däne legen letzte Hand an.

Seas (voice): Ich hab mich immer schon für Einrichtung interessiert. Penny hat mich deshalb ausgelacht. Sie hat oft gesagt: Wenn du noch einmal meine Küche rosa streichen willst, trenn ich mich von dir! Dabei ist rosa beruhigend. Es macht weniger aggressiv und wird selbst in mexikanischen Hochsicherheitsgefängnissen verwendet. Da gibt es seitdem viel weniger Tote. Dem Dänen hab ich dann geholfen seine kleine Zelle hyggeliger zu machen. Die ganze Nacht haben wir umdekoriert.

Die beiden sind fertig. Die Zelle/das Büro ist fertig.

Seas: So! Das nenn ich hygge!

Polizist 1: Vielens Dank! So schön, du hast das getan!

Seas: Na ja, hygge bedeutet doch nicht nur Gemütlichkeit sondern auch Gemeinschaft und das ist das mindeste, was ich tun kann.

Polizist 2 kommt.

Polizist 2: Oh sooo schön! Hygge! Aber die Abtransportierung ist da!

Seas: Oh!

Polizist 1 zu 2: Hvad synes du? (was denkst du?)

Sie murmeln etwas unverständlich auf Dänisch.

Polizist 1: Wir haben gesprochen. Es gibt ein altes Gesetz aus die Vinkingerzeiten, das ist wichtiger als das Regierung von heute. Wenn Einwanderen sich so zeigt, dass du im Herzen bist ein Däne, dann du darfst bleiben!

Seas; Also ich muss nich auf die Gefängnisinsel?

Polizist 2: Nein, hast du verstanden hygge, bist du kein Gefahr für das dänische Kultur!
Black

Götterebene.

Zeus: Das kann doch nicht wahr sein! Mit Schöner Wohnen kommt er frei? Wieso hat er nicht gekämpft, den Staatsdiener entwaffnet? Und was soll das überhaupt sein dieses Hygge?

Aphrodite: So etwas wie Ambrosia nur fürs Gemüt! Aber wichtig ist doch, dass Odysseas sich befreit hat - wie ist doch völlig egal.

Zeus: Nein Aphrodite, es liegt keine Ehre darin, weibische Talente zu benutzen. Seine Schwächlichkeit brachte ihm Mitleid. Er wird niemals ein richtiger Mann!

Aphrodite: Und was genau ist ein richtiger Mann?

Zeus: Muss ich ausgerechnet dir das definieren, Liebesgöttin? Wo du doch mehr Männerherzen gebrochen hast als jede Hure Babylons?

Aphrodite: An deinen Komplimenten solltest du auch arbeiten, Göttervater!

Zeus: Ein richtiger Mann ist ein Kämpfer, mutig, stark und klug!

Aphrodite: Aber all das sind Frauen doch auch! Deine Tochter Athene ist die Göttin der Weisheit, kein Mann ist so klug wie sie. Und Artemis ist eine geschickte Kriegerin, der es an Mut -weiss Zeus- nicht fehlt!

Zeus: (*etwas grummelig*) Das sind Göttinnen, das zählt nicht!

Aphrodite: Aber sind nicht die Männer nach dir und die Frauen nach dem Abbild der Göttinnen geschaffen? So sollten doch auch die sterblichen Frauen diese Eigenschaften besitzen, nicht wahr? Penelope zum Beispiel ist eine Kämpferin und sehr klug.

Zeus: Kümmer du dich mal lieber um die Liebenden, Aphrodite. Da liegt auch vieles im Argen, seit die Menschheit nur noch nach links und rechts wischt, um sich zu paaren. Und überlass das Denken mir!

Aphrodite: Vielleicht sollte ich mir an Penelope ein Beispiel nehmen und mich auch emanzipieren.

Zeus: Alles nur das nicht! Komm, wir stellen Odysseas eine nächste Prüfung.

Aphrodite: Und die wäre?

Zeus: Es sind gleich zwei! Die Sirenen und der Zyklop!

Gott und Göttin an die Seite, sie beobachten den Szenenwechsel.

Bahnhof irgendwo auf Lolland.

Ein schickes Öko-Fahrrad steht an einem Schild, an dem ein Fahrplan hängt. Seas schaut sich suchend um. Schaut auf den Fahrplan.

Seas (Voice): Die Polizisten waren so nett und haben wir sogar noch 50 Euro für die Heimreise gegeben. Die sind so freundlich die Dänen, wenn sie nicht gerade Einwanderer internieren. Jedenfalls dachte ich, jetzt komme ich endlich wieder nach Hause...

Zeus macht eine zauberhafte Handbewegung da rast übertrieben laut ein dänisches Polizeiauto mit Sirene an ihm vorbei. Seas erschrickt und macht einen Satz nach hinten, Dabei stösst er das Fahrrad um.

Seas: (atmet geschockt) Puh!

Er versucht, das Fahrrad wieder aufzustellen. Es fällt immer wieder um. Das Fahrrad ist auch kaputt gegangen. Irgendwie verbogen. Als Seas es endlich zum stehen bekommt steht ein bulliger Biker-Typ mit Lederjacke und einer Augenklappe vor ihm und schaut ihn finster an.

Biker: Was machst du da?

Seas: Oh sorry,.. ähm, ich wollte das nicht. Entschuldigung.

Biker: Niemand fasst meinen Drahtesel an!

Der Biker schlägt nach Seas, er weicht geschickt aus.

Seas: Und ich bin ein Niemand! Also hat niemand den Drahtesel angefasst. Bloss gut!

Der Biker brüllt archaisch, wirft seine Lederjacke ab und lässt die Muskeln spielen.

Biker: Komm her, du Looser, kämpf wie ein Mann!

Seas: Ich komme für den Schaden auf wie ein Mann! Ich habe ein gute Haftpflichtversicherung!

Der Biker schlägt nach Seas. Er läuft weg. Zeus zaubert und die beiden Männer frieren ein.

Zeus: Jetzt hat er keine andere Wahl! Mit reden kommt er bei diesem Zyklopen nicht weiter. Jetzt muss er kämpfen!

Zeus stellt Seas irgendwas in den Weg und schnippst. Die Zeit läuft weiter. Seas stolpert und geht zu Boden. Der Biker packt ihn am Kragen und will ihm eine geben, da weint Seas.

Seas: (weint) Was soll denn diese Gewalt?

Biker: Hör auf zu flennen!

Seas: (weint) Sie sind doch Fahrradfahrer, sie müssten doch friedlich sein..

Bike: Kämpf!

Der Biker stellt Seas wieder hin. Zeus rastet aus, schreit laut auf, dass es blitzt und donnert. Aphrodite beruhigt ihn mit Mühe.

Seas; Wieso soll ich denn kämpfen? Wir wissen doch beide, wie das ausgeht. Sie sind körperlich sowieso viel stärker als ich. *(zieht Rotze hoch)* Wenn sie mich fertig machen wollen, dann bitte! *(stellt sich mit ausgestreckten Armen hin)* Aber ich bin Pazifist, ich habe meine Werte und dazu stehe ich auch.

Biker: Du hast meine Ehre beleidigt, du mikriger Blümchenpflücker, dafür musst du büßen.

Seas: Wo habe ich denn ihre Ehre beleidigt? Ich habe aus Versehen ihr Fahrrad beschädigt, weil die blöden Sirenen mich abgelenkt haben. Ich habe mich entschuldigt und bin bereit, dafür zu zahlen.

Biker: Und das wirst du auch! *(holt aus, um ihm eine zu kleben)*

Seas: Neanderthaler!

Biker: *(brüllt)* Wie hast du mich genannt?!

Seas; Neanderthaler! Ein ausgestorbener Verwandter des Homo Sapiens. Sehr kräftig, aber kleines Hirn.

Biker: *(getroffen)* Ich weiss, was das ist. Aber ich bin kein Neanderthaler!

Seas: Oh! Habe ich da einen wunden Punkt getroffen?

Biker steht vor ihm, wackelt, weiss nicht, ob er schlagen soll oder nicht.

Biker: Das hat meine Frau zu mir gesagt...bevor sie mich verlassen hat.

Seas: Das tut mir sehr leid.

Beide setzen sich auf die Bordsteinkante o.ä.

Seas: Dabei bist du doch so ein attraktiver Kerl! So stark und ... männlich

Biker: Ich weiss, aber sie wollte, dass ich sensibel bin und ihr zuhöre und ihr mehr mit dem Kind helfe. Das ist doch Frauenarbeit, oder?

Seas: Na ja,...

Biker: Ich habe meinen Sohn seit 4 Jahren nicht gesehen, nur weil ich keine Windeln wechseln wollte! Sie hat das alleinige Sorgerecht bekommen. Mein Sohn hat Angst vor mir, sagt sie.

Seas: Wegen der Augenklappe?

Biker: Das ist nur kurz, hab ne schlimme Bindehautentzündung. Willst du nicht sehen.

Seas: Nein! Auf gar keinen Fall.

Biker: Na gut, ich zeigs dir! *(lüftet Klappe)*

Seas: *(schreit)* Du hattest Recht, das wollte ich nicht sehen. Aber warum bist du denn so aggressiv?

Biker: *(aggressiv)* Ich bin nich aggressiv!

Seas: Entschuldige bitte! Ich hätte Ich-Botschaften senden sollen. Ich habe den Eindruck, dass du aggressiv bist. Wie siehst du das denn?

Biker: Ja ok, ich bin aggressiv! Aber wenn du das sagst, dann bin ich es nicht.

Seas: Selbstverständlich! Weisst du, hinter Wut verstecken wir oft andere Gefühle.

Biker: Du vielleicht! Ich nich!

Seas: Kann es sein, dass du vielleicht traurig bist?

Biker: Wieso?

Seas: Weil du deinen Sohn ...so lange nicht gesehen hast?

Erwischt. Der Biker ist tief getroffen. Er weiss nicht, ob er ihm jetzt eine hauen soll, stattdessen weint er. Seas nimmt ihn in den Arm.

Seas: Es ist ok, lass alles raus.

Biker: Immer bekommen die Frauen alle Rechte. Wir Männer nie!

Seas: Na gut, die letzten paar Tausend Jahre war das andersrum, ne?

Biker: Aber ich bin doch ein guter Vater. Ich wollte einen Mann aus ihm machen, hab ihm Schiessen beigebracht und mit ihm Kriegsfilme geguckt. Aber das zählt natürlich nicht!

Seas: Wie alt ist denn dein Sohn?

Biker: Heute ist er acht!

Seas: Ah, ok. Dann war er ja..Du, ich mische mich nicht in Erziehungsmethoden anderer Eltern ein. Aber hast du denn mal versucht mit deiner Ex-Frau zu kommunizieren? Manchmal müssen wir klar formulieren, was wir uns wünschen. Die anderen können das ja nicht erraten.

Biker: Ich hab gesagt: „Ej du bitch, gib mir meinen Hosenscheisser!“

Seas: Ok. Das war deutlich, das ist schon mal gut. Aber wenn du die Kraftausdrücke weglassen würdest?

Biker: Ej du bitch, gib mir mein Kind?

Seas: Und das andere Schimpfwort auch noch?

Biker: Bitch? Das mag die! Im Bett hat sie das immer gesagt, ich bin deine bitch.

Seas: Ok. Ich denke, du hättest grössere Chancen, wenn du etwas Nettes sagen würdest. So etwas wie „Ich bin sein Vater und ich möchte gern Teil seines Lebens sein. Kannst du dir das vorstellen?“

Biker: Das funktioniert?

Seas: Es ist ein Anfang. Aber denke an die Ich-Botschaften!

Biker: *(steht auf)* „Ich bin sein Vater und ich möchte Teil von seinem Leben sein. Geht das du bitch?“

Seas: Ja äh..Grossartig! Probier das doch mal!

Biker: Danke! *(umarmt Seas noch mal)* Aber den Drahtesel zahlst du mir!

Seas: Sicher! Sag einfach der Versicherung, Niemand hat dein Fahrrad kaputt gemacht!

Biker: Mach ich! Niemand!

Seas: Du, darf ich vielleicht mal dein Handy borgen? Ich habe meine Frau seit drei Tagen nicht gesehen, ich muss mich mal melden.

Biker: Hier! *(gibt ihm das Handy)*

Seas wählt eine Nummer.

Auf der anderen Bühnenseite im Restaurant

Penny sitzt angestrengt am Tisch. Mateo neben ihr. Sie telefoniert über Lautsprecher mit der Polizei. Sie lauschen einer freundlichen Frauenstimme vom Band:

Stimme: Willkommen bei der Polizei Rendsburg. Wir freuen uns über ihren Anruf. Wenn sie von einer Jugendgang angegriffen worden sind, drücken sie bitte die eins. Wenn Sie einen Leichenfund melden möchten, drücken Sie bitte die zwei. Wenn Sie einen Unfall der Schwebefähre melden wollen, drücken sie die drei. Für alle weiteren Anliegen, bleiben Sie bitte in der Leitung. Wir sind gleich für sie da...

Fahrstuhlmusik. Da meldet sich ein weiterer Anruf.

Penny: Was ist das denn? Dänemark? Scheiss Werbeanrufe! *(sie drückt die Nummer weg)*

Stimme: Sie befinden sich in der Warteschlange auf Platz_478.

Fahrstuhlmusik. Penny und Mateo stöhnen.

Zeitsprung. Penny und Mateo liegen auf dem Tisch.

Stimme: Wir sind gleich für sie da...Um ihnen die Wartezeit zu verkürzen, können Sie auch bei jeder anderen Polizeidienststelle Schleswig-Holsteins anrufen. Sehr wenige Anrufe erreichen uns derzeit zum Beispiel in.. Norderstätt, Helgoland, Schlei oder Priwall...

Fahrstuhlmusik. Ein Kommissar meldet sich am Telefon. Tritt auf der linken Bühnenseite auf.

Kommissar: Polizeirevier Rendsburg Kommissar Hansen?

Penny: (*erschrocken*) Ja! Hallo, mein Name ist Penelope Kruse. Ich will meinen Mann Seas Thalassa als vermisst melden.

Kommissar: Hat die Person ihren gewohnten Lebensbereich verlassen?

Penny: Ja, vor drei Tagen.

Kommissar: Und der Aufenthaltsort ist unbekannt.

Penny: Genau

Kommissar: Besteht eine Gefahr für Leib und Leben? Also haben Sie den Verdacht, er könnte Opfer eines Verbrechens gewesen sein oder hat er Selbsttötung angedroht?

Penny: Äh, nein! Wir haben uns gestritten, er wollte zu seinem Freund nach Rendsburg, ist dann mit dessen Boot rausgefahren und seitdem ist er verschwunden.

Kommissar: Hören Sie zu, Junge Frau, wenn sie sich gestritten haben, liegt der Verdacht nahe, dass es sich um ein freiwilliges Fernbleiben nebst Kontaktabbruchs handelt. Erwachsene Personen haben in Deutschland das Recht ihren Aufenthaltsort geheim zu halten.

Penny: Jetzt hören Sie mir mal zu „junger Mann“! Das passt überhaupt nicht zu Seas. Er würde zumindest anrufen oder schreiben.

Kommissar: Ok, ich entschuldige mich für das „junge Frau“, junge Frau. Ich wollte sie nicht beleidigen. Wir von der Polizei respektieren alle Randgruppen, auch Frauen - und ich hänge auch gern ein Gendersternchen an jeden Plural. Das macht mir nichts aus, auch nicht bei 80seitigen Dokumentinnen und Dokumenten. Aber Sie sprechen hier mit der Polizei Rendsburg, wir wurden nicht umsonst mit dem Titel Verbrecherhauptstadt Deutschlands bedacht. Wir haben alle Hände voll zu tun. Aktuell wieder (*hier aktuellen Fall einfügen*)... Ich würde vorschlagen, sie melden sich nochmal wenn Hinweise auf eine Gefahr für Leib und Leben bestehen oder sie probiern´s mal auf Helgoland. Die drehen da Däumchen und suchen sogar vermisste Katz+innen und Katzen.

Penny: Aber er ist doch in Rendsburg verschw..

Kommissar: Wiederhören.

(Kommissar ab)

Stimme: Sehr gern haben wir Ihnen geholfen. Für eine anschließende Kundenbefragung, bleiben Sie bitte in der Leitung.

Penny legt wütend auf.

Penny: Das gibts doch nicht! Was für inkompetente Schwachköpfe!

Sie weint. Mateo zögert und legt dann den Arm um sie.

Mateo: Es sind doch erst drei Tage, der taucht schon wieder auf.

Penny: Und wenn nicht? Dann ist das letzte, was ich zu ihm gesagt habe: Ich halte dich nicht auf Scarlett!

Mateo: Scarlett Johansen?!

Penny: O'Hara. Vom Winde verweht?

Mateo zuckt mit den Schultern.

Penny: Das ist ein Film. Da ist so eine pathetische Sklavenhalterin in der Liebe hin und her gerissen.

Mateo: *(versteht nix)* Okay?

Penny: Ich war genervt, weil er so eine Drama Queen ist. Oh mein Gott! Mein Mann hat mich verlassen, weil ich ihn mit einer rassistischen Südstaatentussi verglichen hab. *(weint)*

Mateo: *(streichelt ihr hilflos den Rücken)* Ach, der versteht bestimmt, dass du dich nur auf den Pathos bezogen hast und nicht auf den Sklaventeil. Er ist doch krass reflektiert.

Penny: Das stimmt! Seas ist einer der gelassensten Menschen, den ich kenne. Er sieht immer das Gute in den Menschen. Weisst du, bevor ich ihn kennengelernt hab, war ich immer nur mit Machos zusammen.

Mateo: Uh! Ich weiss nicht ob ich das hören will!....Therapie?

Penny: Ach komm, mein Männerbild geht dich doch auch was an. Weisst du, bei mir zuhause in Witsum in Nordfriesland, da kannte ich nur solche Alpha-Tiere, dicke Karre, dicke Muskeln, und später Hartz 4. In Lübeck dann hatten die Typen eher dicke Brieftaschen, aber auch die haben mich nicht glücklich gemacht. Die waren emotional unreif, unzuverlässig und haben mich scheisse behandelt. Und dann kam Seas!

Mateo: Lass mich raten! Der hat dir zugehört, mit dir Musicals geguckt und Prosecco getrunken.

Penny: Unter anderem!

Mateo: Ich glaub ja der is schwul und weiss es nur noch nicht!

Penny: Ob jemand homo oder heterosexuell ist, hat doch rein gar nichts damit zu tun was er oder sie trinkt oder in der Freizeit macht. Wieso bist du so sexistisch? So haben wir dich nicht erzogen.

- Mateo: Nee, aber die Leute da draussen! Weisst du warum ich keine Kindergeburtstage mehr feiern wollte seit ich 10 war? Weil ich mich geschämt habe, dass mein Vater mit einer Schürze in der Küche stand und Muffins gebacken hat. Die anderen Jungs haben mich ausgelacht und die Mädchen auch: „Mateo hat zwei Mütter, Mateo ist schwul“
- Penny: Aber wir hätten doch mit den anderen Kindern reden können.
- Mateo: Immer dieses Gelaber! Als ob es gegen Mobbing hilft, wenn die Eltern sich einmischen. Ich hab aufgehört mit Fussball, weil die anderen Jungs dachten ich sei schwul und immer die Seife nach mir geworfen haben. Und das nur wegen Seas! Der Typ ist mir peinlich!
- Penny: Also, nur um das klarzustellen. Wenn du schwul sein solltest, ist das völlig in Ordnung für uns.
- Mateo: Mann Mama! Ich bin nicht schwul!
- Penny: Ok! Ich sag ja nur. Ich liebe dich egal was ist.
- Mateo: Wenn ihr mich wirklich lieben würdet, würdet ihr euch normal verhalten.
- Penny: Was meinst du mit normal?
- Mateo: Seas könnte mal mit mir ins Stadion gehen, anstatt mir Stricken beizubringen und du könntest vielleicht zur Abwechslung mal putzen oder was für den Kuchenbazar machen, nicht immer nur er!
- Penny: Ich kann nicht backen!
- Mateo: Dann lernst du´s halt. Du killst nicht gleich den gesamten Feminismus, nur weil du einmal was hausfrauenmässiges machst! Aber ihr beide seid so festgefahren in eurem bekloppten Rollentausch, dass ihr mir damit schadet! Und das kriegt ihr nicht mal mit! Soll ich dir sagen, warum der Hooligan Honk aus der Parallelklasse mich fertig gemacht hat?
- Penny: Weil er ein hirnrissiger Schlägertyp ist!
- Mateo: Weil er gesehen hat, wie ein herzförmiger Zettel an meinem Pausenbrot klebte. Da hatte Seas: „Hab dich lieb, Papa“ drauf geschrieben. Mag ja sein, dass in eurer genderneutralen Welt alles happygolucky ist. Und bestimmt hatte Seas keine Probleme mit seiner tückigen Art, als er in Hamburg gelebt hat. Aber ich lebe in Flensburg! Meine Schule ist in Holm/Südermarkt. Das wurde von der Polizei als „gefährlicher Ort“ eingestuft. Da gibt´s jeden Tag Schlägereien.
- Penny: Warum hast du mir das noch nie erzählt?
- Mateo: Weil ihr mich einfach nicht versteht. Ich muss den Shit ertragen, nicht ihr! Es ist nicht so einfach ein Mann zu werden, wenn man überhaupt nicht weiss, was das eigentlich ist.

Penny nimmt ihn in den Arm.

Penny: Ich versteh dich. Aber dein Vater Seas ist das beste Männervorbild, dass du nur haben kannst. Das wist du irgendwann einsehen.

Flashback. Zugfahrt. Götterebene.

Seas sitzt im Zug und schläft.

Seas (voice over): Das war eine tolle Begegnung mit dem Biker. Interessant, dass solche Alpha-Typen auch Probleme mit Frauen haben. Dieses Extrem kann also auch nicht die Lösung sein. Wir haben noch ewig geredet und ich hab ihm Tipps gegeben, welche Sachen er mit seinem Sohn machen könnte, die nicht jugendgefährdend sind. Dabei musste ich an meinen Sohn Mateo denken. Ich liebe ihn so sehr, aber irgendwie entgleitet er mir. Er verschliesst sich. Es ist sicher normal, dass er rebelliert und ich unterstütze ihn in allem - auch im Rebellieren. Aber es tut schon weh. Jedenfalls sass ich dann endlich im Zug nach Flensburg.

Zeus und Aphrodite tauchen auf und setzen sich neben ihn.

Aphrodite: Den Zyklopen hat er gut ausgetrickst. Das muss man ihm lassen.

Zeus: Na ja, besonders heldenhaft war das nicht. Er hat geweint! Da schlägt jemand nach ihm und er weint wie ein Weib!

Aphrodite: Aber so ist er entkommen. Wenn er gekämpft hätte, hätte er keine Chance gehabt. Der echte Odysseus hat Polyphem auch durch eine List besiegt. Irgendwie tut er mir leid. Was denkst du, sollen wir ihn nach Hause lassen?

Zeus: Auf gar keinen Fall. Er muss sich erst noch beweisen. (*macht eine zauberhafte Handbewegung*)

Aphrodite: Was hast du getan?

Zeus: Wirst du schon sehen... Wenn er nicht kämpfen will, muss er eben auf andere Weise zum Mann werden.

Zeus und Aphrodite ab.

Durchsage: Endstation Tönder. Dieser Zug endet hier. Bitte alle aussteigen. Slutningen af linjen Tönder. Vaer venlig at ga af.

Seas: (*wacht auf*) Oh! (*freut sich*) Ich bin zuhause!

Er steigt aus, steht vor einem Schild. Tönder. Darunter ist ein Zugfahrplan.

Seas: Das ist nicht Flensburg. Irgendwas ist doch faul im Staate Dänemark! Komme ich hier den gar nicht mehr raus? Verdammt noch mal!

Er läuft los (auf der Stelle). Eventuell Musik.

Seas (voice): Ich hatte langsam echt die Schnauze voll. Es fuhr kein Zug mehr, also lief ich zu Fuss Richtung deutscher Grenze. Bestimmt zwei oder drei Stunden immer geradeaus. Ich

orientierte mich an den Sternen, wie die Seefahrer früher. Doch irgendwann ging es nicht weiter.

Deutsche Grenze. Seas steht vor dem Schweinezaun.

Seas (voice): Ich stand plötzlich vor diesem Schweinezaun. Die dänische Regierung will verhindern, dass deutsche Wildschweine die dänischen mit der Schweinepest anstecken. Deshalb haben sie ihr Land eingezäunt. Ganz schön paranoid. Aber gut, sie stecken auch Einwanderer auf Lagerinseln...

Es fallen Schüsse.

Seas: Oh shit!

Er gehen in Deckung. Noch mehr Schüsse.

Seas: Stopp! Stopp!

Kirke: *(aus off)* Hej, wer ist da?

Seas: Hilfe! Nicht schießen!

Die Försterin Kirke. Sehr attraktive Frau mit Schrotflinte kommt aus der Dunkelheit.

Seas: Wow! Lara Croft!

Kirke: *(richtet Waffe auf ihn)* Wer bist du?

Seas: Gegenfrage: Warum zur Hölle schiesst du auf mich?

Kirke: Sorry, ich dachte, du bist ein Nerz. *(nimmt Waffe runter)*

Seas: Seh ich aus wie ein kleines niedliches Pelztierchen?

Kirke: Nich wirklich. War dunkel. Nix für ungut! *(zündet sich Joint an)*

Seas: Wieso schiesst du überhaupt auf kleine niedliche Pelztierchen?

Kirke: Wir keulen den kompletten Bestand. Schon traurig. Ein paar sind von der Nerzfarm ausgebüxt. Ich jag sie.

Seas; Aber warum?

Kirke: Die tragen irgendein mutiertes Virus in sich. Das kennt aber kaum jemand.

Seas: Verstehe. Na ja, ich will jedenfalls über den Zaun, ist das ok für dich oder schiesst du mir dann in den Hintern?

Kirke mustert ihn.

Kirke: Nee, wär schade um den schönen Hintern. Und ich arbeite für die dänische Forstwirtschaft. Alles was Richtung Deutschland geht, interessiert mich nicht. Da

kannst du die Schweinepest oder den Nervvirus einschleppen. Geht mich nix an.
Willst du?

Kirke reicht ihm den Joint.

Seas: Ist das Gras? Hab ich ewig nicht mehr geraucht.

Er nimmt einen Zug.

Seas: Oh Gott, tut das gut!

Kirke: Wo willst du eigentlich hin?

Seas: Nach Flensburg!

Kirke: Zu Fuss?

Seas: Zur Not.

Kirke: Also heute fährt nix mehr. Du bist hier im Niemandsland.

Seas: Tja, vielleicht bin ich ja ein Niemand. *(raucht)*

Kirke: Nee, du siehst eher aus wie ein Jemand. Ein Jemand der vor irgendwas wegläuft.

Seas: Und wovor?

Kirke: Vor dir selbst?

Seas: Tun wir das nicht alle?

Kirke: Ich nicht! *(Seas lacht)* Glaubst du nicht? Doch! Ich weiss genau wer ich bin und was ich will und ich tue genau das. Ich steh auf Schiessen, deshalb bin ich Försterin und weil ich gern tanze, arbeite ich nebenbei als Gogo-Girl. Ich liebe wen ich will und wann ich will. Wer soll mir denn was verbieten?

Seas; Beneidenswert... *(raucht)* Wie heisst du eigentlich?

Kirke: Kirke. Und du?

Seas: Seas!

Kirke: Und wovor läufst du nun weg, Seas?

Seas: Darüber habe ich viel nachgedacht. Ich hatte einen grossen Streit mit meiner Frau.

Kirke: Verheiratet also!

Seas: Sie erwartet Dinge von mir, die ich ihr nicht geben kann. Vielleicht bin ich nicht der richtige Mann für sie.

Kirke: Oder sie ist nicht die richtige Frau für dich... Erwartungen sind Fesseln. Liebe lässt frei. Schön blöd, wenn sie dich nicht zu schätzen weiss.

Sie kommen sich näher. Es knistert. Seas bricht hektisch ab.

Seas: So! Ich muss dann jetzt aber auch mal! War nett, dich kennenzulernen Kirke.

Kirke: Gleichfalls, Seas!

Sie gibt ihm die Hand, er hält sie viel zu lange fest. Dann klettert er über den Zaun.

Seas: Mach's gut!

Seas will ab. Kirke hält ihn auf.

Kirke: Hey, nur so ne Idee. Ich wohne nicht weit von hier. In Niebüll. Warum pennst du nicht bei mir heute und morgen springst du in den ersten Zug?

Seas: Ich glaube, das ist keine gute Idee!

Kirke: Oh, ich glaube schon.

Seas: Tja, da steht jetzt Aussage gegen Aussage.

Kirke: Und ich hab immer recht. Also...

Seas: Ok, aber darf ich vielleicht mal telefonieren?

Kirke: Sicher! (*gibt ihm ihr Handy*)

Seas wählt eine Nummer.

Seas: Besetzt!

Kirke: Das ist ein Zeichen.

Nimmt Seas Hand und ab.

Restaurant Flensburg.

Penny telefoniert mit Aris (linke Bühnenhälfte)

Aris: Und?

Penny: Seas ist jetzt seit 4 Tagen weg. Wir haben eine Vermisstenanzeige aufgegeben, auf Helgoland. Aber er ist nirgends aufgetaucht in keinem Krankenhaus, keiner Polizeistation. Es wird vermutet, dass er freiwillig fern geblieben ist.

Aris: Ok, ich mein, das ist extrem doof für dich, aber warum erzählst du mir das?

Penny: Richtig! Also, ich finde, es muss weitergehen. Und da er es nicht für nötig hält sich zu melden, übernehme ich jetzt das Ruder.

Aris: Heisst das wir machen den Greek Burger Deal?
Penny: Was hältst du davon, wenn wir beim Abendessen darüber sprechen? Ich koche.
Aris: Alright! On my way.

Penny legt auf, atmet hörbar aus. Sie sieht eine Nummer auf ihrem Handy.

Penny: (murmelt) Verpasster Anruf?

Sie ruft die Nummer zurück. Es meldet sich die Mailbox von Kirke. Darunter Musik

Kirke (voice): You've reached sexy wild beast - Gogo Girl. Please leave a message after the beep..."

Penelope legt angewidert auf.

Die Musik wird lauter und geht über in die Szene links...

Club auf Sylt

Kirke im sexy Outfit schleppt Seas in einen Club. Laute Musik, viele Menschen.

Seas: Ich wusste gar nicht, dass man von Niebüll so schnell nach Sylt kommt!
Kirke: Ja, das geilste an Niebüll ist, dass man da so schnell weg kann. Wir sind zwar Luftkurort und haben das Haizmann Museem, aber die Autofähre ist unsere grösste Attraktion.
Seas: Ich kann aber nicht lange bleiben, ich muss wirklich den ersten Zug morgen erwischen.
Kirke: Mach dich mal locker! Carpe diem! Du bist doch Grieche!
Seas: Carpe diem ist aber Latein.
Kirke: Aha! Und was heisst Klugscheisser auf Latein?
Seas: Keine Ahnung!...Ahhh! Da haste mich erwischt!
Kirke: Yolo, Baby!

Kirke lacht und gibt ihm einen Drink, in den sie was reinschüttet. Musik wird lauter, sie lachen und tanzen. Seas geht total aus sich heraus, hat Spass. Kirke macht ein Selfie mit ihm und postet es auf Insta.

Restaurant Flensburg

Spielszene auf Musik.

Penny macht sich fertig für das Abendessen mit Aris. Hat ein sexy Kleid an, trägt roten Lippenstift auf. Betrachtet sich im Spiegel und sieht scharf aus. Dann schüttelt sie den Kopf, schminkt sich wieder ab, zieht eine Jacke über das Kleid o.ä., Es qualmt aus der Küche. Sie hat hat was anbrennen lassen.

Penny: Oh Shit!

Sie rennt in die Küche. (off)

Club auf Sylt.

Kirke tanzt Gogo-mässig. Seas ist völlig fasziniert und in Trance. Flirtend kommt sie zu ihm und setzt sich auf seinen Schoß.

Seas: Ich hab irgendwie völlig die Zeit vergessen Kirke.

Kirke: Zeit ist relativ und die Zeit mit dir ist relativ fantastisch...

Seas: Weisst du eigentlich, wie man Kirke auf griechisch ausspricht? Zirze!

Kirke: Ja, daher kommt ja auch das Wort bezirzen... *(sie spielt an seinen Haaren)*

Seas: Du bist voll schön.

Kirke: Ich weiss.

Seas: Aber nicht nur äusserlich, auch als Mensch. Das war so nett von dir, dass du mich mitgenommen hast.

Kirke: Ich hatte irgendwie ein gutes Gefühl bei dir.

Seas: *(grinst)*...Wie spät isses eigentlich?

Kirke: Es ist nie zu spät!

Sie küsst ihn.

Restaurant Flensburg

Aris und Penny haben gegessen. Zwei Weingläser auf dem Tisch.

Penny: Seas lässt nie was anbrennen! Sorry nochmal, aber ich koche so selten.

Aris: Es war ...geniessbar! *(lacht)* Ausserdem sollst du ja auch keine Burger braten sondern unsere Head of Marketing werden.

Penny: Echt jetzt?

Aris: Na ja, ich hab mir eure Quartalsberichte angesehen. Es ist crazy wie gut du gewirtschaftet hast und wie hast du nur so viel kostenlose Presse aufgetan?

Penny: Das Flensburger Tagblatt bekommt jeden Freitag kostenlosen Mittagstisch. Die Presse ist zwar frei, aber hungrig.

Aris: Respekt. Nur eine Sache war strange: Ihr gebt viel zu viel für Olivenöl aus.

Penny: Ach, frag nich...

Aris: Aber da finden wir ne Solution. Du bekommst in jedem Fall ein fettes Marketingbudget. Wir ziehen das ganz gross auf!

Penny: Ich kann´s kaum erwarten. Ich sehe grossflächige Printkampagnen und Influencer-Marketing. Mc Greek Burger in der Hand von jedem Talent von hier bis Hamburg. Ohne Insta geht ja nix mehr.

Aris: Schön, dich so happy zu sehen. Du strahlst richtig.

Penny: Ich denke du kommst genau zur richtigen Zeit. Was das Restaurant angeht, ist Seas viel zu verbohrnt, der hätte sich nie drauf eingelassen.

Aris: Dann bin ich sehr froh, dass du dich drauf einlässt. (pause) Darf ich ehrlich sein?

Penny: Immer doch.

Aris: Ich wollte nicht nur mit euch kooperieren, weil sich die Story gut verkauft. Ich find dich auch einfach spannend.

Er rückt näher an sie heran. Es knistert.

Penny: (nervös) Aris, ich habe einen Ehemann...

Aris: Aber der ist nicht da...

Er ist kurz davor sie zu küssen. Da platzt Mateo in die romantische Stimmung.

Mateo: Ich hab ihn gefunden!...Oh stör ich?

Penny: Was? Nein. Wieso?

Aris: Hi, ich bin Aris.

Mateo: Wir kennen uns. Du stellst dich jedes Mal bei mir vor!

Aris: Oh sorry.

Penny: Was hast du denn gefunden?

Mateo: Seas! Hier! (*zeigt ihr sein Handy*) Ich hab eine Gesichtserkennungssoftware durch Instagram gejagt und heute Abend wurde auf Insta ein Foto gepostet. Auf Sylt. Das ist er doch, oder?

Aris: Du meinst der Typ da mit der heissen Frau im Arm?

Mateo: Äh ja. Das ist ihr Account. Sexy wild beast, `ne Gogo-Tänzerin.

Penny: (*pokerface*) Das ist ne Freundin von mir. Die wohnt auf Sylt, genau. Seas hatte erwähnt, dass er sie vielleicht besuchen will. Ich hatte einen Anruf von ihr drauf. Dann war das bestimmt Seas! Alles gut. Dann klärt sich das jetzt auf!

Mateo: Boah! Fuuuck! Mir fällt echt ein Stein vom Herzen. Ich meine, er ist ein Spacko, aber ich hab ihn ja trotzdem lieb.

Penny: Ja, ich bin auch total erleichtert!

Mateo: Ich erst! (*setzt sich*) Gibt's noch was zu essen?

Aris: Äh, ich glaub in der..

Penny tritt ihn.

Penny: Nee, leider nich. Willste dir ne Pizza bestellen? Wir müssen noch was Geschäftliches besprechen.

Mateo: Ok, cool, dann bis später!

Penny: Ciao.

Aris: Bye!

Mateo ab.

Aris: Also du kennst diese Frau?

Penny: Nein!... Aber wo waren wir?

Penny küsst Aris leidenschaftlich.

Strand Sylt. Nächster Morgen.

Seas und Kirke unter einer Decke am Strand. Möwen kreischen, Wellenrauschen. Sie sind leicht bekleidet. Es wirkt so, als hätten sie Sex gehabt. Seas starrt aufs Meer. Kirke wird wach.

Kirke: Hey, guten Morgen.

Seas: Ich glaube, es ist schon Mittag. Ich habe zum ersten Mal in meinem Leben am Strand geschlafen, obwohl ich in Griechenland aufgewachsen bin.

Kirke: Echt? Ich mach das ständig. Es ist so friedlich. Gerade jetzt bei Ebbe. Ist es nicht krass, dass man einfach so auf dem Meeresboden laufen kann? Und in ein paar Stunden ist wieder alles überflutet. Es ist als wäre das Meer für eine Weile nackig.

Seas: Mmmh. Schau mal da! Das Mädchen im Watt. Das hat mein Sohn früher auch immer gemacht. Nach Wattwürmern gesucht und Muscheln. Es war alles noch so einfach, als er klein war. Na ja, jetzt ist er ein Teeny und braucht mich nicht mehr.

Kirke: Aber das ist doch gut, oder?

Seas: Wieso?

Kirke: Na ja, das heisst, du hast ihm beigebracht, unabhängig zu sein. Und das ist das grösste Geschenk, was Eltern einem Kind machen können.

Seas: Wieso bist du nur so weise?

Kirke: Nur weil man Gogo-Tänzerin ist, muss man kein Idiot sein...Du willst wieder nach Hause oder?

Seas: Ich muss.

Kirke: Du musst gar nichts. Du bist ein freier Mensch. Du kannst auch einfach hierbleiben. Seas, letzte Nacht war einfach unglaublich. So intensiv. Wirklich, mich hat noch nie ein Mann so ernstgenommen, sich so für meine Bedürfnisse interessiert.

Seas: Aber du bist doch ein wahnsinnig interessantes Wesen.

Kirke: Wenn das nicht das berühmte griechische Charme-Tourett ist.

Seas: *(hebt die Hände)* Tja...

Kirke: Für die meisten bin ich nur ne scharfe Alte, die sie flachlegen wollen. Und ich glaube, ich habe mich daran gewöhnt und das Spiel einfach mitgespielt. Ich stürze fast jede Nacht mit nem anderen ab, Sex ist für mich ein Sport geworden. Und du hattest Recht, das hat auf jeden Fall damit zu tun, dass mein Vater immer abwesend war und ich insgeheim dachte, Männern nicht vertrauen zu können.

Seas: Du hast deinen Selbstwert an sexuelle Abenteuer gehängt und dein Selbstwert sollte niemals zur Debatte stehen.

Kirke: Ja. Das ist mir jetzt auch klar. Aber das, was wir hatten, war Intimität. Echte Nähe. *(lächelt)* Ich glaub, ich hab mich ein bisschen in dich verknallt.

Seas: ...*(geschmeichelt)* Ich bin aber schon vergeben.

Kirke: Schon mal was von offener Beziehung gehört?

Seas: *(lacht)* Ja, aber das müsste ich erst mit meiner Frau besprechen, sonst ist es einfach nur Fremdgehen.

Kirke: Ich weiss. Und tut mir leid, dass ich dich geküsst hab. Altes Muster!

Seas: Muss dir nicht leid tun.

Kirke: Es gibt echt nicht viele Männer wie dich. Also mit denen man die Nacht durch quatschen kann ohne zu vögeln.

Seas: Na bloss gut, sonst wär ich ja mainstream.

Sie lachen. Zeus und Aphrodite treten auf.

Zeus: *(brüllt)* Ich fasse es nicht! Da schicke ich ihm die heisseste Nymphe dieses Planten und er redet nur mit ihr! Die ganze Nacht! Sie hat ihm sogar den Zauberkranke gegeben wie die echte Kirke dem Odysseus, aber er ist nicht zu einem Schwein geworden! Wie geht das?

Aphrodite: Nicht alle Männer sind Schweine, Zeus! Und der echte Odysseus war doch auch immun gegen Kirkes Zaubertrank!

Zeus: Aber der echte hat mit ihr gelegen! Und Seas redet! Es gibt eine Sache, die kann ich niemals verzeihen! Wenn eine Frau einen Mann in ihr Bett lockt - und er sagt Nein!

Aphrodite: Zeus! Jetzt reg dich nicht so auf.

Zeus: Oh doch! Jetzt wird er ihn spüren den ZORN DES ZEUS!!!!

Zeus brüllt, es donnert und blitzt, die Flut peitscht Richtung Strand (alles auditiv)

Seas: *(erschreckt)* Die Flut! Das Kind!

Kinderweinen von weit her, darüber den Sound einer sich aufbäumenden Welle. Seas rennt ins Off (das Kind retten)

Zeus: *(finsterer Blick)* Aiolos, du Gott des Windes und Poseidon, Herrscher der Meere helf mir, diesem falschen Odysseus eine Lektion zu erteilen! Schickt ihm Skylla und Carybdis!

(starker Wind und Getöse geht los)

Kirke: *(schreit)* Pass auf! *(völlig aufgelöst)* Die Welle!

Aphrodite: Was tust du Zeus? Die Meeresenge und den Strudel? Du wirst Seas sein Leben nehmen! Und noch dazu dieses Kind in den Hades schicken. Hör auf!

Zeus: Das ist die letzte Chance für diesen Helden sich zu beweisen.

Kirke: *(panisch, schaut hoch zu einer Monsterwelle, die Seas und das Kind zu erschlagen droht)* Oh Gott, oh Gott, bitte nicht! Neiiiiinnn! Seas!!!! Neeinnn!

Kirke geht auf die Knie und weint.

Aphrodite: Er ist untergegangen. Zeus, bitte, bitte hilf ihm!

Zeus: *(Abfällig)* Ihm ist nicht mehr zu helfen.

Zeus ab. Aphrodite fassungslos hinterher. Ruhe. Kirke weint am Strand.

Helena, die Mutter des Mädchens kommt panisch angerannt.

Helena: Thalia? Thalia? Haben Sie meine Tochter gesehen? Sie hat gerade noch im Watt gespielt.

Kirke: *(weint)* Sie ist...da kam eine Springflut und...

Helena: *(schüttelt tonlos den Kopf)* Oh nein! oh nein oh nein oh nein.

Kirke: Seas ist rein, um sie zu retten, aber... Es tut mir so leid.

Helena: (entdeckt etwas im Meer) Was..Wer ist das?

Kirke: Seas! Er hat es geschafft!

Helena: Thalia!

Die Mutter rennt ins off zu Seas und dem Kind.

Thalia (voice): Mama, ich hatte so Angst!

Seas (voice): Da hat jemand unfreiwillig geduscht!

Helena(Voice):Mein Kind. Ich danke ihnen!

Sie reden noch etwas unverständliches. Seas kommt auf die Bühne. Kirke fällt ihm um den Hals

Kirke: Du bist mein Held!

Seas: Hast du Lust, griechisch essen zu gehen?

Griechische fröhliche Musik zum Umbau.

Griechisches Restaurant Olymp, auf Sylt.

Während er erzählt baut die Mutter mit dem Vater und etwa 2 anderen Familienmitgliedern das Restaurant um. Olymp sieht fast genauso aus wie Ithaka. Auch Zeus und Aphrodite im Hintergrund. Seas und Kirke kommen rein, werden überschwänglich begrüsst. Seas schaut sich um, studiert die Speisekarte, Das Olivenöl, die Götter etc., Sie setzen sich an den Tisch, es wird viel Essen aufgetischt. Sie haben eine gute Zeit, lachen viel. Darüber hören wir Seas Erzählerstimme.

Seas (Voice): Nachdem ich das Kind gerettet habe, hat die Mutter drauf bestanden mich zum Essen einzuladen in ihr Restaurant. Es heisst Olymp! Und na ja, ich bin Grieche, ich kann wohl kaum einer Einladung auf den Olymp widerstehen. Es war merkwürdig. Olymp sah fast genauso aus wie Ithaka. Die gleichen weiss blauen Tischdecken. Zeus und Aphrodite als Hartplastikgötter, wobei irgendwie sah Zeus noch finsterer aus als sonst. Merkwürdig. Und sie hatten sogar das gute Olivenöl, was meiner Penny immer zu teuer war. Ich hab ihr irgendwann den Spitznamen Penny gegeben, weil sie so eine Sparfüchsin ist. Das Restaurant Olymp war genauso wie ich mir mein Restaurant immer erträumt hatte. Ein herzliches Familienunternehmen, alle Gäste kennt man mit Vornamen. Es geht nicht ums Geld, sondern um die Gemeinschaft. Sie haben mir sogar angeboten, dort zu arbeiten.

Alexis, der Vater des geretteten Jungen, griechischer Mann Ende 40, steht auf und macht einen Toast.

Alexis: Seas! Dich hat wirklich der Himmel geschickt! Du hast unserer Thalia das Leben gerettet! Wir stehen auf ewig in deiner Schuld!

Alles jubeln und klopfen auf den Tisch.

Alexis: Und du bist auch noch eine hervorragende griechische Koch mit einem grossen Herzen. Wir brauchen gerade einen neuen Chefkoch, nachdem

unserer letzter zu Gosh Sylt gegangen ist. Pfui! (*spuckt auf den Boden, alle tun es ihm gleich*) Also, was sagst du? Wir können zwar nicht so viel zahlen, weil wir sind fast pleite, aber es gibt immer Ouzo auf die Haus!

Seas: Ich danke dir, Alexis für dieses grossartige Angebot. Euer Olymp ist wahrhaft einer der schönsten Orte auf Erden. Aber wieso seid ihr denn fast pleite? Ihr habt das gute Olivenöl, eine herzliche Atmosphäre, ihr macht doch alles richtig!

Helena: Sylt ist eine Touristeninsel, aber wir wollen uns nicht verbiegen! Wir haben unsere Stolz! Bieten wir keine deutschen Speisen an.

Seas: Wir haben nur ein Gericht auf der Karte für Touristen. Wiener Schnitzel. Damit was für die Kinder dabei ist.

Helena: Ah! Sollen die Kinder Souvlaki essen, Bifteki, Moussaka!

Seas: Habt ihr schonmal versucht, in Reiseführer zu kommen? Das bringt uns immer viel Kundschaft.

Alexis: Nein! Die wollen nur unserer Geld diese Reiseführer! Gutes Essen überzeugt durch Propaganda von Mund zu Mund.

Helena: Nur leider alle Touristen gehen zu Gosh Sylt (*wieder spucken alle auf den Boden*).

Kirke: Tja, Marketing ist nicht ganz unwichtig.

Seas: Das macht meine Frau bei uns immer. (*nachdenklich*) Und sie macht das grossartig.

Helena: Neulich kam eine Kerl vom Festland. Er hat uns angeboten, eine Burgerkette zu machen! Ich wusste gar nicht, was das ist!

Seas: Mc Greek Burger?

Helena: Ja! Aber wir haben gesagt: Nein! Nicht mit uns! Wir verkaufen nicht unsere Seele!

Alexis: Lieber gehen wir pleite, aber wir behalten unsere Ehre!

Seas: Der griechische Stolz. Das kenne ich... Ihr Lieben, es war grossartig bei euch, aber ich muss wirklich nach Hause. Ich verspreche, ich komme wieder mit meiner Frau. Ich denke, sie kann euch helfen.

Helena: (*deutet auf Kirke*) Ich dachte, das ist deine Frau?

Seas: Kirke ist ein gute Freundin!

Alexis: Zirze, ohooo! (zweideutiger Blick) Seas!

Helena: Trinkst du noch eine Ouzo! Bitte!

Seas: Ich muss wirklich...

Alexis: Willst du uns nicht beleidigen, oder?

Alle umringen hin, reden auf ihn ein, schenken Ouzo ein. Musik, sie stossen noch mal an. Trinken, lachen usw.

Seas (Voice): Wir haben uns noch ungefähr zwanzig Mal verabschiedet, bis ich endlich loskam. Es sind Griechen. Das dauert immer. Auch von Kirke fiel mir der Abschied schwer. Sie war sehr verlockend, aber ich musste nun wirklich nach Hause. Ich hatte was kapiert. Ich hatte gesehen wie Ithaka ohne Penny aussehen würde und es würde nicht funktionieren.

Kirke und Seas reißen sich los aus der Menge, stehen etwas unsicher voreinander und umarmen sich innig. Die griechische Familie und Kirke winken ihm hinterher als er geht.

Szenenwechsel. Ortsausgangsschild Niebüll.

Seas hält Daumen raus.

Seas (Voice): Ich bin dann mit der Fähre wieder nach Niebüll und dachte mir, ich vertraue keinem Zug mehr, nachdem er letzte auf solch mysteriöse Weise umgeleitet wurde. Deshalb wollte ich per Anhalter fahren. Ich hatte auch Glück, gleich bei so einem Ortsausgangsschild „Schön, dass du da warst“ hielt eine junge Frau an. Sie wirkte total nett.

Szenenwechsel. Auto.

Seas sitzt im Auto neben Katja, einer Ökotante um die 30, nett aber ein bisschen creepy. Sie fährt.

Katja: Und was genau machst du in Flensburg?

Seas: Ich bin Koch, ich leite da das Restaurant Ithaka.

Katja: Aha? Und was für ein Restaurant ist das?

Seas: Ein griechisches. Also ich koche viele Rezepte meiner griechischen Grossmutter, bei der ich aufgewachsen bin. Aber wir haben auch Essen für Touristen. Für die ganze Familie ist was dabei! Deshalb sind wir so erfolgreich!

Katja: Ach schön...Und da habt ihr sicher auch Fleisch auf der Karte, oder?

Seas: Ja sicher! Also für die griechische Küche brauchst du im Grunde nur zwei Dinge hat meine Jiajia immer gesagt: Olivenöl und Fleisch, auf alles andere kannst du verzichten. *(lacht)*

Katja: Ist das so?

Seas: Aber ja! Wir haben Lammhals, Hackfleisch, Kottlett, Hähnchenspiesse und seit neuestem Wiener Schnitzel.

Katja wird schlecht. Sie versucht es zu unterdrücken. Klassische Musik ist von draussen zu hören.

Seas: Oh, ein Klassikfestival wie schön! (*schaut aus dem Fenster*) Und diese Statue mit dem Vollbart sieht aus wie Zeus! Haha.

Katja: Das ist Theodor Storm.

Seas: Dann sind wir doch in Husum?

Katja: Genau.

Seas: Aber das ist die falsche Richtung.

Katja: Nur ein ganz kleiner Umweg. Willst du vielleicht mal einen Schluck trinken?

Sie reicht ihm ihre Wasserflasche

Seas: Oh ja, ich hab einen Brand nach dem ganzen Ouzo. Ich vertrag nix mehr!

Er trinkt aus der Flasche und schaut aus dem Fenster.

Seas: Aber hey, diese Windmühle kenn ich doch. Das ist Meldorf! (*wird etwas müder*) Genau, da ist auch diese Treppe, die direkt ins Meer führt. Jetzt sind wir aber definitiv zu weit südlich.

Katja: Keine Sorge, das macht gleich Sinn.

Seas: (*lallt etwas*) Aber hä, ist das nicht Heide? Hier sind doch vor ein paar Jahren mal Wildschweine in die Sparkasse gerannt und haben einem Passanten einen Finger abgebissen, schnipp schnapp...

Katja: Genau, die Natur holt sich zurück, was rechtmässig ihr gehört.

Seas: Die Sparkasse oder den Finger? (*lacht, Katja nicht*) Aber das da kenne ich doch auch. (*voll in Trance*) Das ist die Delftorbrücke. Und da hat doch dieser Typ, Ausstellungen gemacht so ganz bunt und crazy mit Kristallen. Wie hiess der noch Wenzel irgendwas - der kam aus Itzehoe? Wieso sind wir in Itzehoe?

Katja hat die Schnauze voll und haut ihm eine rein. Seas wird bewusstlos.

Black.

Szenenwechsel. Stall irgendwo in Dittmarschen.

Seas sitzt auf einem Stuhl gefesselt. Zwei weitere Frauen der veganen Aktivistinnengruppe Kalypso stehen um ihn herum. Katja kippt ihm einen Eimer Wasser ins Gesicht.

Seas: (*wird wach und schreit*) Hilfe, was..wo bin ich?

Katja: Irgendwo in Dittmarschen.

Seas: Ja witzig, das ist riesig. Aber was hast du mit mir gemacht? Da war was in dem Wasser oder?

Katja: Dies ist ein ehemaliger Schweinestall, wo Tausende Tiere auf qualvollste Weise gehalten wurden und gestorben sind. Bis wir sie befreit haben!

Seas: Wieso wer seid ihr?

Alle Frauen: Wir sind Kalypso. Retterinnen der Tiere!

Seas: Aber ich tue keinem Tier was, ich schwöre!

Katja: Klappe du Mörder!

Seas: Was? Ich habe niemanden umgebracht!

Katja: „Wir haben Lammhals, Hackfleisch, Kotlett, Hähnchenspieße und seit neuestem Wiener Schnitzel.“ Und da ist er auch noch stolz drauf!

Alle Frauen machen angewiderte Geräusche.

Seas: Das sind doch Tiere! Die sind zum essen da!

Sie geben ihm einen Stromschlag.

Katja: Mit dieser Rute wurden Schweine mit Stromstößen ins Schlachthaus getrieben, in den sicheren Tod. Damit sie von Leuten wie dir zubereitet und gegessen werden. Dabei sind Schweine intelligent, lernfähig, hochsozial und reinlich. Sie sind sogar intelligenter als Hunde.

Seas: Das...Ich wusste das nicht...

Katja: Dann lernst du es jetzt!

Veganerin 1: 1700 Tonnen Antibiotika werden jährlich in der Nutztierhaltung eingesetzt. Das ist siebenmal so viel in Krankenhäusern

Veganerin 2: Verarbeitetes Fleisch ist erwiesenermassen krebserregend für den Menschen!

Katja: 50 Millionen männliche Küken werden jedes Jahr in Deutschland nach dem Schlüpfen geschreddert oder vergast. Die Einzelteile werden in der Fastfood-Industrie verwendet.

Veganerin 1: 15.400 Liter Wasser werden verbraucht um ein Kilo Rindfleisch herzustellen. Das entspricht 128 vollen Badewannen.

Veganerin 2: Jedes Jahr werden 70 Milliarden Nutztiere geschlachtet. Etwa 10 Mal so viele wie es Menschen auf der Erde gibt.

Katja: Jede Sekunde wird etwa die Fläche eines Fussballfeldes im Regenwald abgeholzt. Für 91% dieser Fläche ist die Nutztierhaltung verantwortlich.

Seas: Ok, ok, ihr habt ja recht. Aber könnt ihr mich bitte losbinden? Dann können wir in Ruhe darüber sprechen.

Katja: Die Zeiten des ruhigen Redens sind vorbei. Fleischfresser wie du, müssen es am eigenen Leibe erfahren.

Gibt ihm noch einen Stromschlag.

Seas: Aaah. Was habt ihr vor? Wollt ihr mich essen?

Veganerin 1: Quatsch!

Alle 3: Wir sind vegan!

Veganerin 2: Aber du wirst jetzt sehen, wie die Tiere leiden. Du wirst deine Augen nicht länger vor ihren Qualen verschliessen.

Sie kleben ihm mit Tesafilm die Wimpern an den Augenbrauen fest, so dass er seine Augen nicht schliessen kann. Dann starten sie einen Film über grausame Tierschlachtungen. Wir sehen die Projektionen auf Seas, viel Blut, muhende Kühe. Grausam. Seas wehrt sich auf dem Stuhl und schreit vor Abscheu.

Black

Zeus und Aphrodite treten auf.

Aphrodite: Zeus, warum tust du das? Was soll unser Held hier machen? Diese Frauen bekämpfen oder mit ihnen schlafen?

Zeus: Ist mir beides recht. Aber Aphrodite, das war ich nicht. Diese Kalypso habe ich ihm nicht geschickt.

Aphrodite: Wer dann?

Zeus: Das Schicksal! Es steht über allem. Aber ich finde, Seas kann auch hier eine Lektion lernen. Er soll sehen, wohin seine Weltsicht im Extrem führt. Immer alles nur nachhaltig und politisch korrekt, das führt zu Extremismus.

Aphrodite: Diese Frauen sind vielleicht extrem, aber sie haben doch Recht, Zeus! In der Antike, in der originalen Odyssee war es eine Sünde, die Rinder des Helios zu schlachten und dafür wurden Odysseus' Gefährten bestraft. Aber so wie die Menschheit heute mit Tieren umgeht, begehen sie alle Sünden. Die institutionalisierte Grausamkeit ist unmenschlich und müsste bestraft werden.

Zeus: Was soll ich denn noch tun? Ich habe den Menschen schon so viele Krankheiten geschickt, die von Tieren übertragen werden. Schweinepest, Maul und Klausenseuche, BSE und zuletzt dieses Corona. Aber sie kapieren es einfach nicht. Sie machen immer weiter mit dem Morden und der Ausbeutung. Sie essen maschinell verarbeitetes Fleisch, obwohl sie wissen, dass sie davon Krebs bekommen. Die Menschheit ist süchtig nach totem Tier. Und ihre eigene Gesundheit ist der Preis, den sie dafür zahlen.

Aphrodite: Wir haben ihnen den freien Willen gegeben und sie bringen sich und ihren Planeten freiwillig um. Aber Seas ist doch ein guter Mensch. Vielleicht nicht der stattlichste Kämpfer und kein typischer Frauenheld, aber er ist doch im Herzen gut. Er hat ein Kind gerettet, Zeus! Das war eine echte Heldentat und er hat eingesehen, dass die Talente seiner Frau auch wichtig sind. Denkst du nicht, wir sollten ihn langsam nach Hause lassen?

Zeus: Na gut, ich zeige ihm einen Fluchtweg. Aber gehen muss er ihn allein.

Stall irgendwo in Dittmarschen.

Seas sitzt immer noch auf dem Stuhl und sieht grausame Tiervideos.

Seas (voice): Drei Tage haben sie mich festgehalten in diesem Stall und rund um die Uhr mit diesen grausamen Videos beschallt. Dieses Blut, es war furchtbar. Ich war auch körperlich völlig geschwächt von dem ganzen veganen Essen. Nur Salat und Quinoa, es war schrecklich. Irgendwann habe ich mitbekommen, wie sie eine Aktion planen. Eine Rindermastanlage soll gestürmt werden und sie wollen die Tiere befreien. Das war meine Chance.

Katja kommt mit einem Schild in den Stall. Darauf steht: Fleisch ist Mord.

Seas: (ruft) Hey...

Katja: Was ist?

Seas: Ihr habt mich überzeugt. Ihr habt so recht, Tierhaltung ist grausam und ich schwöre, ich werde nie wieder Tiere essen oder zubereiten.

Katja: Für wie blöd hältst du mich? Du sagst das doch nur, damit wir dich freilassen und du abhauen kannst.

Seas: Katja, ich will gar nicht abhauen. Ich respektiere eure Überlegenheit. Ich lag falsch! Mein Fleischkonsum war eine bescheuerte Tradition, die ich nicht hinterfragt hatte, bis ihr mir die Augen geöffnet habt - auch wenn ich mir gewünscht hätte, das wäre auch ohne Klebeband gegangen. Ich will mitmachen bei der Aktion. Wir müssen diese Rindermastanlage zerstören. Ich kann nicht länger untätig zusehen! Ich habe Tieren so viel angetan. Ich muss wenigstens einen Teil wieder gut machen. Bitte lasst mich helfen.

Katja bespricht sich kurz mit den anderen Frauen und dann binden sie Seas los und drücken ihm ein Schild in die Hand. Darüber hören wir Seas Stimme.

Seas (Voice): Das war nicht mal gelogen. Sie haben mich wirklich überzeugt. Und gleichzeitig hab ich verstanden, dass ich auch für Penny einige meiner Traditionen hinterfragen muss. Aber ich war einfach nur heilfroh, endlich da raus zu kommen.

Szenenwechsel. Feld

Spielszene auf Musik. Wir sehen wie Seas mit den anderen Frauen vor einem Rinderstall auf dem Rindermastanlage ARIS steht.

Seas: Ach, den kenn ich doch!

Er sprayed „Fleisch ist mord“ über das Schild. Von weitem ertönen Polizeisirenen.

Katja: Los, weg hier!

Die Frauen laufen weg. Die Rinder muhen aufgereggt und stürmen aus dem Stall. Seas kommt nicht schnell genug weg. (Kühe über sound gespielt, Seas schaut erschrocken, geht zu Boden) Darüber seine Stimme.

Seas (Voice): Die Kühe sind völlig durchgedreht und haben mich niedergetrampelt. Ich hab mich am Kopf verletzt und wusste überhaupt nicht mehr wo ich bin und wer ich bin.

Seas steht auf, hält sich den Kopf und läuft kreuz und quer durch die Gegend.

Seas (Voice): Ein paar Tage bin ich quer durch Schleswig-Holstein gelaufen. Ich wusste nur noch, ich muss nach Ithaka, aber alle haben mir gesagt, das sei in Griechenland

Verwirrter Weg - Schnelle Szenenwechsel auf Musik

Feld bei Wacken.

Seas trifft einen Metalller.

Seas: Wo bin ich hier?

Metaller: *(brüllen)* WACKEN!!!!

Metaller headbangend ab.

Seas läuft weiter, kommt nach Husum zur Theodor Storm Statue

Seas: Oh Zeus bitte hilf mir!

Zeus schaut ein wenig geschmeichelt.

*Seas läuft weiter, kommt nach **Bad Seegeberg**. Winnetou-Musik.*

Ein Schauspieler als Winnetou mit Headset tritt auf.

Schauspieler: Winnetou wird dem grossen Wasser folgen. So viele Monde es auch dauert, er wird nicht eher ruhen, als bis er wieder zuhause ist!

Seas platzt in die Aufführung.

Seas: Genauso geht's mir auch! Aber wo ist das grosse Wasser? Ich will dem auch folgen!

Schauspieler fällt aus der Rolle.

Schauspieler: Was soll das denn? Wer ist dieser Typ? Ich kann so nicht arbeiten, verdammte Scheisse! Schafft den Weg!

Schauspieler wütend ab.

*Seas läuft weiter und kommt nach **Haitabu**.*

Ein Wikinger-Schausteller spricht ihn an.

Wikinger: Willkommen in Haitabu. Wohlan Fremder, wohin des Weges?

Seas: Nach Itahka, mein Freund!

Wikinger: Weit entfernt ist dieses Land. Wie willst du dorthin gelangen?

Seas sieht ein Wikingerschiff (projektion)

Seas: Über das grosse Wasser!

Seas will auf das Boot klettern. Wikinger fällt aus der Rolle.

Wikinger: Nee, also stopp mal! Das ist ein Ausstellungsstück, das fährt gar nicht und ausserdem das ist meine Attraktion. Weg da!

Seas: Heim nach Ithaka!

Wikinger; *(zückt Handy)* Hallo hier ist der Lars aus Haitabu, Also wir haben ihr einen Wahnsinnigen...Sehr witzig! Nee wir sind nich alle wahnsinnig! Können Sie bitte kommen und den abholen. Der dreht völlig Scheibe.

Seas: ITHAKA!!!!

Black.

Szenenwechsel. Psychiatrie

Seas sitzt wieder auf dem Stuhl wie am Anfang. Nausikaa am Overheadprojektor, schreibt die letzten Notizen auf die Folie. Desillusioniert, dissoziativ, manisch?

Seas: Und so bin ich hier gelandet. Aber es geht mir besser, ich musste nur mal richtig schlafen und die Medikamente die sie mir gegeben haben, haben gewirkt. Ich kann mich jetzt wieder an alles erinnern, wie sie ja gerade die letzten zwei Stunden gehört haben. Also bitte, kann ich jetzt nachhause?

Nausikaa: Das ist schon eine ziemlich abenteuerliche Geschichte, die sie in den letzten 10 Tagen erlebt haben wollen. Schiffbruch, Drogentripp, Entführung, Gehirnerschütterung durch ein Rind. Wieso sollte ich ihnen das glauben?

Seas: Weil es die Wahrheit ist!

Anderer Arzt kommt rein. Nausikaa steht auf, sie gehen ein Stück weg.

Nausikaa: *(zu Seas)* Einen Moment !

Sie flüstert mit dem Arzt.

Nausikaa: Und?

Arzt: Also wir haben das überprüft. Es wurde tatsächlich ein Schiff vor Lolland gefunden und ein Obdachloser, auf den seine Beschreibung passt, hat die Karl-May-Festspiele gestürmt.

Nausikaa: Und das Restaurant?

Arzt: Gibt's nicht. Es gibt nur einen Griechen am Flensburger Hafen. Aber der hat gerade erst aufgemacht. Heisst Mc Greek Burger. Also, ich denke, der hat sich das zusammengereimt.

Als Seas das mit dem Restaurant hört, steht er leise auf, schnappt sich Nausikaas Chipkarte die an ihrem Kittel (über dem Stuhl) steckt und haut ab.

Nausikaa: Ich bin mir nicht sicher. Es war schon ganz schön wirr, was er mir erzählt hat, aber irgendwie glaube ich ihm.

Arzt: Das war ja so klar! Dass du einem Odysseus glaubst Nausikaa. Stammt dein Name nicht auch aus der Odyssee?

Nausikaa: Ja, bei zwei Altphilologinnen als Müttern, hatte ich keine Chance! Nausikaa war die Prinzessin auf Odysseus letzter Station, der er die gesamte Geschichte seiner Irrfahrt erzählt hat. *(ihr wird alles klar)* Oh mein Gott!

Sie dreht sich um. Er ist weg.

Arzt: Verdammt! Ich lass ihn suchen.

Nausikaa: Nein! Lass ihn. Ich glaube, er muss jetzt wirklich nach hause.

Restaurant Ithaka bzw. Mc Greek Burger.

Ein paar Arbeiter wuseln herum, das Schild Ithaka steht abgeschraubt am Boden. Sie bringen das neue MC Greek Burger Sign an. Aris am Telefon.

Aris: Verfickte Scheisse! Alle Rinder? Die waren ne halbe Million wert. Diese militanten Veganer. Verfluchte Salatisten! Ich mach diesen Gemüseauflauf so fertig, dass die sich wünschen sie würden tatsächlich ins Gras beißen!

Penny kommt dazu. Die Arbeiter sind fertig und gehen ab.

Penny: Was ist denn hier los?

Aris: Ach so eine verfickte Veganergruppe hat alle Rinder meiner Mastanlage freigelassen.

Penny: Ich meine das?! *(deutet auf das Schild)*

Aris: Wir fangen schon mal mit dem Umbau an. Zuerst musste das alte Ding runter. Was sagst du?

Penny: Das musst du doch mit mir besprechen! *(deutet auf eine grosse Kiste)* Und was ist das?

Aris: Grosspackung Rapsöl! Extra cheap.

Penny: Rapsöl? Willst du nicht wenigstens so tun als wär das ein griechisches Restaurant?

Aris: Ach, wir hauen eh so viel Geschmacksverstärker ins Essen, das merkt keiner. Euer Olivenöl hat 16 Euro pro Liter gekostet, Rapsöl nur 30 Cent! Katsching!

Penny: Du weisst schon, dass Rapsöl Bezinersatz ist? Ausserdem hab ich noch nicht mal den Vertrag unterschrieben. Wieso jetzt diese Eile?

Aris: Aber Baby, das ist doch bloss eine Formalität. Wir sind uns doch einig!

Penny: Nenn mich nicht Baby! Und ich habe dir schon gesagt: Diese Nacht war ein Fehler!

Aris: Du scheinst aber diesen Fehler sehr genossen zu haben. Zwei mal!

Penny: Können wir das Geschäftliche und das Private bitte trennen. Professionalität?

Aris: Hey, no problem. Dann unterschreib jetzt aber auch endlich. Deine mündliche Zusage ist bindend, die Investoren haben bereits überwiesen. Also come on! (*knallt ihr den Vertrag hin*)

Penny: Ich lass mich von dir nicht unter Druck setzen. Wenn das die Basis unserer geschäftlichen Zusammenarbeit ist, dann nein danke!

Aris: Sag mal spinnst du? Wir haben wochenlang verhandelt!

Penny: Gerade mal 10 Tage!

Aris: Du hast dein Ok gegeben, du kannst jetzt keinen Rückzieher machen. Oh Gott, ich hasse es mit Frauen Geschäfte zu machen. Immer diese Gefühle. Was ist denn kaputt bei dir? Hast du deine Tage gekriegt oder was?

Penny haut ihm eine runter.

Penny: Raus aus meinem Laden!

Aris hält sie fest und setzt sie unsanft auf den Stuhl. Packt sie am Nacken.

Aris: Du glaubst doch nicht, dass ich mir von so einer kleinen Pussy wie dir irgendwas befehlen lasse. Ich hab dich doch nur aus Mitleid gebumst du alte Trockenpflaume. Also du unterschreibst jetzt diesen Wisch und wenn du lieb bitte bitte sagst, lass ich dich eventuell noch hier arbeiten.

Penny ist im Würgegriff und kriegt keine Luft.

Strasse in Flensburg.

Seas rennt wie ein Verrückter zu seinem Restaurant. Da hupt ein Auto und überfährt ihn fast. Zeus zaubert und lässt das Auto über Seas Kopf fliegen. (auf der Projektion)

Seas: (*schaut dem Auto hinterher*) Danke Zeus!

Zeus macht eine abwinkende, aber erfreute Geste. Schnell läuft Seas weiter.

Aphrodite: Warum hast du ihm denn jetzt geholfen?

Zeus: Er hat um Hilfe gebeten, hat zwar die Statue dieses Schimmelreiters angebetet, aber da will ich mal nicht so sein! Gebete müssen erhört werden.

Aphrodite: Müssen sie nicht! Sonst wären ja alle Menschen Millionäre.

Zeus: Ausserdem, ein gutes altes Deus Ex Machina am Ende eines Stücks hat noch nie geschadet! Das wurde übrigens immer falsch übersetzt. Das heisst nicht „Gott aus der Maschine“ sondern „Gott macht die Maschine kaputt“.

Aphrodite: Gib´s zu, du magst ihn, Zeus!

Zeus: Ach was, er ist immer noch ein Pantoffelheld!

Aphrodite: Ein Pantoffelheld, der jede Prüfung bestanden hat.

Zeus: Jetzt halt deinen schönen Mund Aphrodite! Sonst bekommst du meinen sprichwörtlichen Zorn zu spüren!

Aphrodite: Du magst ihn, du magst ihn.

Restaurant Ithaka bzw. Mc Greek Burger.

Aris bedroht Penny immer noch.

Aris: Jetzt unterschreib endlich du blöde bitch!

Penny: Nein!

Seas stürmt rein.

Seas: Penny!

Penny: Seas!

Aris lässt von ihr ab.

Aris: Oh, auch mal wieder da! Du kommst genau richtig. Deine Frau und ich sind gerade dabei das Geschäft abzuschliessen.

Seas; Auf gar keinen Fall.

Aris: Tja, da hast du leider nichts zu melden. Du warst 10 Tage weg, das arme Weibchen war ganz allein. Da hat sie sich Trost bei mir gesucht. Aber mach dir keinen Kopf, du bekommst ne nette Abfindung.

Seas starrt ihn nur an.

Aris: Sonst noch was?

Seas geht zu Aris und haut ihm so sehr eine rein, dass er zu Boden geht.

Seas: Verpiss dich du Wichser und lass mich und meine Frau in Ruhe. (*er zerreisst den Vertrag*) Ithaka gehört uns und diesen bekloppten Burgerscheiss kannst du dir sonst wohin stecken!

Seas reißt das Mc Greek Schild ab und wirft es nach Aris, der sich mühsam aufrappelt.

Aris: Du hast den Bogen überspannt Odysseus! Es gab eine mündliche Absprache und die ist bindend. Ich verklage euch bis auf den letzten Cent - auch wegen Körperverletzung.

Penny: Ach so? Na warte, dann fehlt noch was! *(Penny tritt ihm in die Eier)*

Aris: *(schreit)* Ihr hört von meinen Anwälten.

Aris haut ab.

Penny fällt Seas um den Hals.

Penny: Wo warst du denn so lange?

Seas: Ach das ist ne lange Geschichte. Aber glaub mir, ich wollte immer nach Hause zu dir.

Penny: Und wieso hattest du dann was mit dieser Gogo Tänzerin auf Sylt?

Seas: Da ist nichts passiert! Wir haben nur geredet.

Penny: Und das soll ich dir glauben?

Seas: Du kennst mich doch! Besser als irgendjemand sonst. Ach Penny, ich hab versucht, dir alles recht zu machen und mich selbst darüber verloren. Ich muss mehr zu mir stehen, denn ich bin ein ziemlicher Held, das hab ich unterwegs kapiert. Deshalb sage ich dir: Wir machen auf gar keinen Fall eine Burgerkette auf! Keine Ahnung, was du dir dabei gedacht hast!

Penny: Nein, ich hab...

Seas: Ich war noch nicht fertig! Aber worüber wir sprechen sind deine Ideen. Du bist eine brillante Geschäftsfrau und ein entscheidender Grund warum unser Laden so gut läuft. Ich war zu stolz das anzuerkennen. Ich hab mich an die Rezepte meiner Jiajia geklammert, weil ich Schiss hatte vor Veränderung. Aber jetzt bin ich aufgewacht! Lass uns den Laden modernisieren und das andere Olivenöl benutzen und vielleicht werden wir sogar vegan. Aber wir müssen zusammen arbeiten! Ich überlasse dir nicht länger die alleinige Verantwortung, aber du musst mir ebenso zuhören. Wir können die typischen Männer - und Frauenrollen so oft hin und hertauschen wie wir wollen, solange kein Ungleichgewicht entsteht. Wenn eine oder einer von uns Oberhand hat, dann führt das immer zu Konflikten. Nur mit wahrer Augenhöhe funktioniert's! Verstanden?

Penny: Seas, du warst noch nie so sexy wie in diesem Moment! Und du hast absolut Recht! Du bist das Herz von Ithaka. Deine Liebe zur Küche und den Menschen hier, das ist tausendmal wichtiger als jeder Profit. Ich war zu stur! Ich hab dich nicht zu schätzen gewusst. Dabei bist du der beste Mann der Welt.

(sie küssen sich)

Seas: Ab jetzt machen wir alles anders. Wir sind ein Team, ok?

Penny: Ok! Aber ich muss dir noch was sagen, wegen Aris...

Seas: Ich will's gar nicht wissen. Penny, du gehörst mir nicht. Ich liebe dich und deshalb lasse ich dich frei.

Penny: (*lächelt*) Du bist so ein Gutmensch, das ist ja zum Kotzen!

Seas: Ach! Was auf der Irrfahrt passiert, bleibt auf der Irrfahrt.

Mateo kommt rein.

Mateo: Papa! Du bist wieder da!

Seas: Mateo! Komm her! Ich hab dich so sehr vermisst.

Er umarmt ihn.

Mateo: Ich dich auch. Papa, ich hab mir gedacht, ich versuch's mal auf deine Art und hab mit dem Hooligan- Typen geredet, der mich verkloppt hat.

Seas: Wirklich? Hat's funktioniert?

Mateo: Nee, er hat mir noch mal auf die Fresse gehauen. Aber ich bin trotzdem stolz auf mich! Ich hab mich nicht gewehrt, denn Gewalt ist keine Lösung.

Seas: Nee, ganz und gar nicht! (*versteckt seine Faust hinterm Rücken*)

Penny: Absolut nicht!

Seas: Ich bin so froh, dass ich euch wieder hab. Endlich bin ich zuhause!

Seas umarmt seine Frau und seinen Sohn.

Götterebene.

Zeus: Schön, dass er diesen Aris am Ende dann doch noch umgehauen hat.

Aphrodite: Ja, und ich habe gewonnen! Ich wusste sie finden wieder zueinander! Aber du musst einsehen, Seas ist ein neuer Held. Seine Methoden sind zwar anders, aber wirkungsvoll!

Zeus: Ja, ich geb's ja zu. Das beeindruckt mich schon. Gefühle zeigen und mit Menschen sprechen und Frauen respektieren, das ist vielleicht nicht ganz unehrenhaft.

Aphrodite: Vielleicht wirst du jetzt auch ein „neuer Gott“ Zeus und schickst nicht gleich immer Blitze wenn dir was nicht passt? Und vielleicht sagst du deiner Hera auch mal, dass du sie liebst.

Zeus: Ach das weiss die doch!

Aphrodite: Trotzdem ist es schön zu hören auch für eine Göttin

Zeus: Mmmh. Na gut. Aber aufhören mit dem Rumhuren muss ich nicht, oder?

Aphrodite: Alles zu seiner Zeit, wir haben ja die Ewigkeit!

The end